

Zeitschrift: Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern
Herausgeber: Grosser Rat des Kantons Bern
Band: - (1978)

Rubrik: Konstituierende Session

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern

Kreisschreiben an die Mitglieder des Grossen Rates

Bern, 17. Mai 1978

*Frau Grossrätin,
Herr Grossrat,*

gemäss den Wahlprotokollen sind Sie bei der Gesamterneuerung des Grossen Rates vom 23. April 1978 zum Mitglied dieser Behörde gewählt worden. Gestützt auf die Artikel 1 und 8 der Geschäftsordnung für den Grossen Rat laden wir Sie zur konstituierenden Session ein auf

Montag, 5. Juni 1978, 14 Uhr

Rathaus Bern.

Zur Behandlung kommen folgende Geschäfte:

1. Konstituierung des Rates der 200
 - 1.1 Unter dem Vorsitz des bisherigen Regierungspräsidenten:
Eröffnung der Session
Bezeichnung des Alterspräsidenten
 - 1.2 Unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten:
Bezeichnung von provisorischen Stimmenzählern
Namensaufruf (anstelle der persönlichen Eintragung in die Präsenzliste)
Bericht des Regierungsrates über die Durchführung der Wahlen
Validierung der nicht bestrittenen Wahlen
Eventuelle Ernennung einer provisorischen Wahlprüfungskommission
Wahl des Grossratspräsidenten
 - 1.3 Unter dem Vorsitz des Grossratspräsidenten:
Wahl von zwei Vizepräsidenten
Wahl von sechs Stimmenzählern
Vereidigung des Rates
2. Mitteilung über das Ergebnis der Regierungswahlen und Vereidigung des Regierungsrates
3. Zuteilung der Direktionen an die Mitglieder des Regierungsrates
4. Wahlen
 - 4.1 des Präsidenten und Vizepräsidenten des Regierungsrates
 - 4.2 des Staatsschreibers infolge Ablaufs der Amtsdauer

4.3 der Wahlprüfungskommission, der Paritätischen Kommission, der Justizkommission, der Staatswirtschaftskommission, der Verkehrskommission und der Kantonalbankkommission

4.4 des Präsidenten, der zwei Vizepräsidenten, zwölf Mitglieder und fünf Ersatzmitglieder der kantonalen Rekurskommission

5. Bestellung von besondern Kommissionen (Artikel 43 GO):

- Volksbegehren betreffend Initiative für verbesserte Kinderzulagen und die Einführung von Ausbildungszulagen;
- Volksbegehren für kleine Schulklassen;
- Verfassungsgrundlage für ein Ombudsmann-Gesetz;
- Gesetz über Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten (Meliorationsgesetz);
- Gesetz über den Steuerrabatt 1979/80;
- Gesetz über die Reinhaltung der Luft;
- Dekret über die Arbeitsgerichte (Änderung);
- Dekret betreffend die Errichtung von evangelisch-reformierten Pfarrstellen;
- Dekret über die Finanzierung der Ingenieurschulen, Technikerschulen und höheren Fachschulen;
- Dekret über das Verfahren bei Volksabstimmungen und Wahlen (Änderung).

6. Konstituierung des Rates der 187 Wahlen:

- des Büros;
- der Paritätischen Kommission für das Laufental;
- der Paritätischen Kommission für den Berner Jura;
- der Justizkommission;
- der grossrätlichen Kommission.

Mit Hochschätzung

Im Namen des Regierungsrates

Der Vizepräsident: *Meyer*

Der Staatsschreiber: *Josi*

Erste Sitzung

Montag, 5. Juni 1978, 14 Uhr

Vorsitzende:

Regierungspräsident Müller

Alterspräsident Dreyfus

Herr Peter Hügi

Herr Regierungspräsident Müller eröffnet die Verhandlungen mit folgender Ansprache:

Sehr verehrte Damen und Herren,

Gemäss Artikel 8 der Geschäftsordnung des Grossen Rates wird der Grosse Rat nach der Gesamterneuerung durch den Regierungsrat zur ersten Session aufgeboden, was durch Kreisschreiben vom 17. Mai 1978 erfolgt ist. Nach der Überlieferung ist es Aufgabe des abtretenden Regierungspräsidenten, die konstituierende Session zu eröffnen.

Ich begrüsse Sie herzlich zur ersten Session der 34. Legislaturperiode. Ich gratuliere allen wieder- und neugewählten Grossrätinnen und Grossräten zur erfolgreichen Wahl und gebe der Hoffnung Ausdruck, dass Ihnen die Tätigkeit im Rahmen eines typischen Milizparlaments Befriedigung und Erfolg bringen möge.

Die vergangene Legislaturperiode war durch die bisher schwerste wirtschaftliche Rezession der Nachkriegszeit geprägt, was im Kanton Bern zum Verlust von 40 000 Arbeitsplätzen geführt und zweimal hintereinander, 1975 und 1976, einen Rückgang des realen Volkseinkommens verursacht hat. Der Staat und die Wirtschaft haben unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten auf diesen Einbruch reagiert. Der Staat Bern hat seine rezessionsbekämpfenden Massnahmen – in der Regel im Rahmen der entsprechenden Bundesaktionen – unter grossen finanziellen Opfern getroffen. Trotz des starken Engagements mussten die Staatsfinanzen glücklicherweise nicht über Gebühr strapaziert werden.

Im letzten Jahr hat sich die bernische Wirtschaft – wie die schweizerische – wiederum deutlich aufgefangen. Das Bruttosozialprodukt nahm gegenüber dem Jahr 1976 real um rund vier Prozent zu. Dieser Anstieg übertrifft unsere Erwartungen; er liegt – zusammen mit dem gesamtschweizerischen Wert – klar über der durchschnittlichen Wachstumsrate der EG- und OECD-Länder.

Während die Auftriebsimpulse anfänglich praktisch ausschliesslich aus dem Ausland und von den erhöhten Staatsausgaben stammten, kann man jetzt auch eine recht ermutigende Belebung der Binnennachfrage feststellen. Die Normalisierung der Beschäftigungslage hat auch die Konsumenten wieder ausgabenfreudiger gestimmt. Der nach wie vor tempogeladene technische Wandel, der Druck der internationalen Konkurrenz, der Zwang zur Rationalisierung und nicht zuletzt ein Nachholbedarf auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung dürften mitverantwortlich sein für den neuen Schwung, den das bernische Wirtschaftsgeschehen verzeichnen kann.

Ich bin aber überzeugt, dass auch die nächste Legislaturperiode unter anderem durch die vordringliche Bedeutung wirtschaftspolitischer Probleme gekennzeichnet sein wird. Deshalb werden nicht nur die spezifischen Massnahmen aufgrund der Gesetzgebung über die Wirtschafts- und Berggebietsförderung, sondern alle staatlichen Aktivitäten in vermehrtem Masse darauf ausgerichtet sein müssen, das Wirtschaftsklima in unserem Kanton im allgemeinen als auch die Standortgunst und die Steuerbelastung im speziellen entscheidend zu verbessern. Nur auf diesem Wege wird im harten Konkurrenzkampf der Kantone das Ziel der Vollbeschäftigung unseres Arbeitskräftepotentials erreicht werden können. Für die grossen lehraustretenden Jahrgänge und die Freisetzung von Arbeitsplätzen in der Uhrenindustrie, bewirkt durch weniger arbeitsintensive Technologien, müssen im Kanton Bern in den nächsten Jahren nicht weniger als 10 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Ich hoffe, dass der Grosse Rat, die Regierung und die Verwaltung unseres Kantons, die ohnehin durch grosse spezifische Aufgaben wie wohl kaum in einem andern Kanton beansprucht sein werden, genügend Zeit zu einer gezielten, ausgewogenen und effizienten Wirtschaftspolitik, vor allem in den konjunkturellen und strukturellen Sektoren, finden werden.

Als Letztes habe ich noch den Alterspräsidenten zu bezeichnen, der bis zur Wahl des Grossratspräsidenten die Verhandlungen zu leiten hat. Das älteste Mitglied des neugewählten Grossen Rates ist Herr Dr. Jules Dreyfus, geboren 1907, der jetzt das Zepter übernehmen wird.

Ich schliesse mit dem Wunsch, es möge hier eine gute, konstruktive und wirksame Zusammenarbeit zum Wohle unseres Volkes Platz greifen. (Beifall)

Herr Alterspräsident Dr. med. Jules Dreyfus, Bern, übernimmt das Präsidium mit folgenden Worten:

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Herren Regierungsräte, geschätzte Ratskolleginnen und -kollegen,

Wie Sie hörten, habe ich zuerst diejenigen angesprochen, die uns gewählt haben. Wir wollen ihnen dafür danken, dass sie an die Urne gegangen sind, anstatt – wie das sonst üblich ist – über diejenigen zu schimpfen, die der Urne fernblieben. Wir kennen ja zur Genüge Meldungen über 99,9 Prozent Stimmbeteiligung in gewissen Ländern und stehen diesen Zahlen wohl mit Recht sehr misstrauisch gegenüber. Bei uns darf einer am Wahltag noch zu Hause bleiben. Vielleicht ist er gar zufrieden mit seinem Alltag und meint, es solle nur so weitergehen: Ihm ist gleichgültig, ob der Chrigu, der Hausi, s'Margritli oder der Jules im Rate sitzen. Sollte aber versucht werden, die Bürgerrechte zu schmälern, so würden sie alle zur Urne gehen, um für ihre Rechte zu kämpfen!

Danken wollen wir auch der Presse ganz allgemein; deren gutes Funktionieren ist für eine Demokratie westlicher Prägung unerlässlich, müssen doch die immer komplizierter werdenden Probleme von allen Seiten durchleuchtet und den Bürgerinnen und Bürgern nähergebracht werden.

Ferner wollen wir auch unseren Beamten danken. Ohne eine gut arbeitende Verwaltung wäre das Gedeihen eines Kantons nicht möglich. Mögen sie uns verzeihen, wenn

wir hie und da für sie überflüssig erscheinende Fragen stellen oder ihnen sonst Arbeit verursachen. Wir sind ja dafür da, um dem Volk aus der Seele zu sprechen.

Als Alterspräsident habe ich die Ehre und die Freude, Sie alle zu begrüßen und hiermit die 34. Legislaturperiode des bernischen Grossen Rates zu eröffnen und die Verhandlungen zu leiten, bis der neue Grossratspräsident gewählt und vereidigt ist. Über lange Jahre gesehen, hat der Eröffnungsakt formalen Charakter. Jetzt aber, dem Moment verhaftet, hat der heutige Legislaturbeginn doch etwas Feierliches und Ernstes.

Zuerst möchte ich meiner Freude Ausdruck geben, dass viele wiedergewählt wurden, die schon lange vor mir im Rate sassen und so die Kontinuität verkörpern, während die Neuen uns hoffentlich gute, neue Ideen bringen werden. Im Gegensatz zu meinem Vorgänger vor vier Jahren, Grossrat Robert Hänzi, brauche ich die Frauen unter uns nicht speziell zu begrüßen; sie haben sich bewährt, und ohne sie ginge es gar nicht! Im übrigen sollten wir unsere Arbeit sehr ernst nehmen, uns selber aber nicht allzu ernst.

Dass wir in unserem Kanton auch grosse, geradezu historische Probleme zu lösen hatten und haben, dafür sorgt schon die Jura-Problematik. Lasst mich deshalb unseren französischsprechenden Ratsmitgliedern einige Sätze zurufen: «Chers amis du Jura, vous êtes en instance de divorce. Agissez sagement et plein de compréhension mutuelle. L'ours de Berne vous en sera reconnaissant!»

Wir betreiben hier nicht eidgenössische, sondern kantonale Politik. Als Sitz nicht nur der kantonalen, sondern auch der eidgenössischen Verwaltung hat die Stadt Bern viele Probleme zu bewältigen, die oft zu wenig bekannt sind, z. B. Infrastruktur, Wohnlichkeit, Lebensfähigkeit der Quartiere.

Von der Vielfalt unserer kantonalen Aufgaben möchte ich nur noch einige wenige streifen: Man spricht von Überalterung der Bevölkerung. Das Wort «Über» kann doch nur heissen, dass wir zu viel alte Leute haben. Diesen Vorwurf lasse ich nicht gelten, denn dazu haben unsere medizinischen und hygienischen Fortschritte beigetragen, was ja auch für die Bevölkerungsexplosion in andern Kontinenten gilt. Die AHV ist eine wunderbare Einrichtung, aber allein genügt sie nicht für jeden. Es gibt bei uns immer noch Menschen, die ihren Lebensunterhalt nur sehr mühsam bestreiten können. Grossfamilien gibt es kaum mehr; ist es da verwunderlich, dass wir immer noch zu wenig Betten für Chronischkranke und Pflegebedürftige haben? Dies, obschon vor Jahren bereits darauf aufmerksam gemacht worden war, dass es zu viel Akutbetten und zu wenige für Chronischkranke geben werde.

Auch die Jugend macht uns Sorgen. Haben wir, die Alten, versagt? Und müssen wir ihr nun Ziele zeigen, wofür zu kämpfen sich lohnt? Sehr erfreulich ist, dass sie die uns bedrohenden Umweltgefahren erkennt und ihr Dasein wieder naturverbundener gestalten will. Ein Beispiel dafür ist der Orientierungslauf, wo sie sich im gesunden Wald ohne aufwendige Stadien misst.

Ein weiteres Schlagwort ist die Kostenexplosion in der Medizin. Ich wage zu behaupten, dass die Massenmedien, ohne dies zu beabsichtigen, die Begehrlichkeit nach einer Maximalmedizin schüren. Mit dem Angebot zugleich wächst der Bedarf an medizinischen Dienstleistungen, wobei – wie kürzlich zu lesen war – zu unterscheiden wäre zwischen Notwendigem, Wünschbarem und Entbehrlichem, aber auch zwischen Selbstverschuldetem und Schicksalhafterem. Vom selbstverschuldeten

Bedarf wird wenig gesprochen, obwohl die Kosten der Auswirkungen von Gefrässigkeit, Trunksucht, Tabakmissbrauch, Drogenkonsum und leichtfertigen Sport- und Verkehrsunfällen in die Hunderte von Millionen im Jahr gehen sollen. Glücklicherweise zeichnet sich heute ein Trend von der Maximal- zur Optimalmedizin ab. Dazu gehören das ärztliche Gespräch und eine Beschränkung technischer Leistungen auf das unbedingt Notwendige, ohne dass Diagnostik und Therapie darunter leiden.

Die vielen, auch auf andern Gebieten uns anstehenden Probleme sind derart mannigfaltig, dass ich noch lange darüber sprechen könnte. Wie Sie aber wissen, darf man über alles sprechen, nur nicht über eine halbe Stunde. Lassen Sie mich zum Schluss noch einige grundsätzliche Gedanken über das Funktionieren unserer Demokratie in Versform anbringen:

Wir versprechen heute mit Gelübde oder Eid,
Dass wir alle hier mit Ernst – auch Schneid,
Frei von Instruktionen unsres Amtes walten.
Doch wie können wir auf gradem Kurs uns halten?

Massstab ist uns, was gewissenhaft,
Was mit Überzeugungskraft
Schöpft aus dem Bewährten und Erprobten,
Dem, was unsre Bürger überwiegend lobten.

Treu den Wählern stehen wir zu den Gesetzen;
Als Vertreter lassen wir uns nicht verhetzen,
Weil vielleicht nicht alles super-ideal;
Allzu mustergültig wäre nicht normal.

Um ein Gesetz dem Wandel anzupassen,
Kann jede Bürgergruppe ganz gelassen
Die Änderung anstreben,
Wie's verfassungsmässig vorgegeben.

Noch mehr: Man kann uns frei wegwählen,
Wenn wir der Mehrheit Gunst verfehlen.

Nun frag' ich Euch:
Ist heute nicht ein tiefer Dank geboten,
Weil, wenn wir unser Staatssystem ausloten,
Die Freiheit wirklich spielt,
Sofern man nicht verblendet schießt?

Zum Schluss ein Wunsch:
Mögen wir zu hoch nicht unsre Ziele schrauben,
Richten wir uns immer wieder aus an Treu und Glauben.
Dienen wir dem Volk und dem Kanton –
Redlichkeit bringt sicher Lohn!

Damit ist die 34. Legislaturperiode des bernischen Grossen Rates formell eröffnet. (Beifall)

Bezeichnung von provisorischen Stimmenzählern

Alterspräsident Dreyfus. Ich danke für den Applaus. Als erste Amtshandlung müssen wir die provisorischen Stimmenzähler bezeichnen. Da viele Wahlen vorzunehmen sind, schlägt Ihnen die Präsidentenkonferenz die Ernennung von neun Stimmenzählern vor. Vorgeschlagen werden die folgenden Herren: Bigler (Bern), Pieren, Aebi (Hellsau), Winterberger, Baur, Hennet, Herzig, Schweizer (Wattenwil), Hof. Werden andere Vorschläge gemacht? – Es ist nicht der Fall. Die neun provisorischen Stimmenzähler können ihres Amtes walten.

Namensaufruf

Der Namensaufruf verzeichnet 199 anwesende Mitglieder, nämlich:

- Aeberhard Hugo*, Fürsprecher und Notar, Waisenhausplatz 14, Postfach 3004, 3000 Bern 7 (FDP)
- Aebi Alfred*, Landwirt, 3361 Hellsau (SVP)
- Aebi Hans*, Adjunkt KPD PTT, Haldenackerweg 16, 3065 Bolligen (EVP)
- Dr. Aebi Kaspar*, Unternehmer, Grünaustrasse 26, 3400 Burgdorf (SVP)
- Aebi Paul*, Kaufmann und Fabrikant, Gartenstrasse 7, 4950 Huttwil (SVP)
- Dr. Andres Willy*, Handelslehrer, Falkenstrasse 32, 4900 Langenthal (SVP)
- Dr. Anliker Toni*, Apotheker, Willadingweg 54, 3006 Bern (SP)
- Dr. Artho Antoine*, conseiller d'entreprises, 2926 Boncourt (FDP)
- Aubry Geneviève*, journaliste, rue Pasteur Frêne 9, 2710 Tavannes (FDP)
- Bärfuss Willy*, directeur, ch. de Blanchet 6, 2520 La Neuveville (SVP)
- Balmer Eduard*, Prokurist, Dorfstrasse 502, 3176 Neuenegg (SP)
- Barben Willi*, Architekt, Bürgerstrasse 37, 3600 Thun (SVP)
- Bärtschi Jakob*, Landwirt, 3432 Lützelflüh (SVP)
- Bärtschi René*, Adjunkt, Stapfenboden, 3625 Heiligenschwendli (SP)
- Baumberger Moritz*, Sekretär Bernischer Lehrerverein, Stapfenrain 6, 3098 Köniz (SP)
- Baumberger Rudolf*, Buchhalter, Eichholz, 3425 Koppigen (SP)
- Baur Armin*, Lehrer und Gemeindepräsident, Mittenweg, 3647 Reutigen (SVP)
- Berger Hans*, Kaufmann, Landwirt, Lueg 14, 3611 Fahrni (SVP)
- Berthoud Jean-Pierre*, professeur de biologie, Haute Route 22, 2500 Bienne (FDP)
- Beutler Werner*, dipl. Schmiedmeister, 3114 Niederwichtach (SVP)
- Bhend Samuel*, Sekundarlehrer, Staldenstrasse 25, 3322 Schönbühl-Urtenen (SP)
- Biétry Joseph*, assistant social, 2875 Les Enfers (FDP)
- Biffiger Franz*, Architekt BSA SIA SWB, Postfach 220, 3000 Bern 25 (SP)
- Bigler Hans*, Landwirt, Eyschachen, 3550 Langnau (SVP)
- Bigler Walter*, Direktionssekretär, Postfach 2724, 3001 Bern (FDP)
- Dr. Boehlen Marie*, Fürsprecherin, Scharnachtalstrasse 9, 3006 Bern (SP)
- Boemle-Hasler Nelly*, Redaktorin, Bärenmattweg 1, 3052 Zollikofen (CVP)
- Boss Viktor*, Sekundarlehrer, «Uf em Stei», 3818 Grindelwald (SP)
- Bourquenez Marcel*, employé technique, 2926 Boncourt (CVP)
- Brand Walter*, Zugführer, Rossiweg 2, 3250 Lyss (SP)
- Brechbühler Walter*, dipl. Elektroinstallateur, Scheuermattweg 14, 3427 Utzenstorf (SVP)
- Bretscher-Bickel Odette*, Hausfrau und Amtsrichterin, Ländlistrasse 92, 3047 Bremgarten (FDP)
- Broquet Paul*, commerçant, 2801 Movelier (FDP)
- Brügger Friedrich*, Fabrikationschef, Buchlistrasse 45, 4704 Niederbipp (FDP)
- Brunner Jost*, Verkehrsdirektor, 3823 Wengen (SP)
- Bühler Hans Eduard*, Fürsprecher und Bankverwalter, 3714 Frutigen (SVP)
- Bühler Lucien*, instituteur, Nord 39, 2720 Tramelan (SP)
- Buri Rudolf*, Landwirt, 3349 Etzelkofen (SVP)
- Dr. Burke-Salvisberg Susanne*, Ärztin, Merkurstrasse 4, 3600 Thun (FDP)
- Burkhard Werner*, Landwirt, Grossweier, 4911 Schwarzhäusern (SVP)
- Burren Ulrich*, Fürsprecher, Pfrundmattweg 8, 3612 Steffisburg (SVP)
- Burri Hans*, Förster, 3151 Hirschmatt (SVP)
- Cahenzli Rolf*, Lokomotivführer, Stockhornstrasse 23, 3700 Spiez (SP)
- Dr. Cattin André*, avocat et notaire, Bel-Air 22, 2726 Saignelégier (CVP)
- Dr. Christen Hans-Rudolf*, Fürsprecher, Weltistrasse 44, 3006 Bern (FDP)
- Cueni Kurt*, Geschäftsführer, Langmättli, 4249 Blauen (CVP)
- Dauwalder Hans*, Vorsorger, Fuchshubel 9, 3063 Ittigen (SP)
- Dr. med. Dreyfus Jules*, Arzt, Zieglerstrasse 42, 3007 Bern (SVP)
- Egli Heinz*, Gewerbelehrer, Vorsteher SHV, Flurweg 18, 3800 Matten (SVP)
- Erba Antonio*, agent technique, Champs du Moulin, 2745 Grandval (Li)
- Etique Pierre*, directeur de l'Ecole professionnelle de Porrentruy, 2901 Bressaucourt (FDP)
- Fehr Hermann*, Stadtpräsident, Höheweg 73, 2502 Biel (SP)
- Dr. Felber Rosemarie*, Fürsprecherin, Weststrasse 23, 3005 Bern (CVP)
- Dr. Feldmann Hans*, Fürsprecher, Schwarztorstrasse 56, 3007 Bern (SVP)
- Fleury Charles*, inspecteur d'assurance, Bellevie 291, 2822 Courroux (CVP)
- Flück Arthur*, Direktionssekretär städtische Baudirektion, Postfach 1454, 3001 Bern (NA)
- Frauchiger Hans*, Stationsvorstand, Station Sumiswald-Grünen, 3455 Grünen (SP)
- Gasser Hans*, Landwirt, Griessachmatt, 1781 Münchenwiler (SVP)
- Gehler Jean-Paul*, étudiant, 2732 Reconvilier (SVP)
- Gehriger Armin*, Architekt, Prokurist, Maria-Waser-Strasse 3, 3360 Herzogenbuchsee (SP)
- Geissbühler Gottlieb*, Landwirt, Säget, 4934 Madiswil (SVP)
- Gfeller Paul*, Notar, Friedheimweg 53, 3007 Bern (FDP)
- Giauque Albert*, entrepreneur, 2515 Prêles (FDP)
- Golowin Sergius*, Publizist, Nelkenweg, 3800 Matten bei Interlaken (LdU)
- Graf Hans*, Lehrer, Graben, 3818 Grindelwald (FDP)
- Graf Jean-Roland*, maître d'école professionnelle, Sonnhalde 17, 2500 Bienne (SP)

- Graf Paul*, Dachdeckermeister, Oberdorf, 4937 Ursenbach (SVP)
- Gsell Raymond*, recteur de l'école commerciale, 2536 Plagne (FDP)
- Gugger Hans*, Landwirt, Wachselhorn, 3611 Süderen (SVP)
- von Gunten Peter*, Lokomotivführer, Hohlenweg 6a, 2500 Biel (SP)
- Dr. med. Günter Paul*, Weissenaustrasse 17, 3800 Unterseen (LdU)
- Gury Michel*, instituteur, 2824 Vicques (Ci)
- Gyger Charles*, Obergärtner, Portstrasse 31, 2500 Biel (SP)
- Dr. Gygi Pierre*, Volkswirtschaftler, Postfach 2661, 3001 Bern (FDP)
- Haldemann Pierre*, Fürsprecher und Notar, 3507 Biglen (SVP)
- Hamm-Schärer Ruth*, Hausfrau und Sekundarlehrerin, Sonnenweg 24 A, 3073 Gümligen (SP)
- Hänsenberger Arthur*, Notar und Zivilstandsbeamter, 3515 Oberdiessbach (FDP)
- Hari Fritz*, Landwirt, 3713 Reichenbach i. K. (SVP)
- Haudenschild Urs*, Gemeindepräsident, Balsigerrain 28, 3028 Spiegel (SVP)
- Hennet Georges*, contremaitre, rue du Stand 109, 2852 Courtételle (SP)
- Dr. Herrmann Hans*, Unternehmensberater, Zentralstrasse 32 a, 2501 Biel (FDP)
- Herzig Martin*, Sekundarlehrer, Rehweg, 4704 Niederbipp (SP)
- Dr. Hess Peter*, Direktor, Buchholzstrasse 10, 3066 Stettlen (FDP)
- Hirsbrunner Christian*, Sekretär Bau- und Holzarbeiterverband, Frittenbachstrasse 6, 3550 Langnau (SP)
- Hirschi Erich*, Käsermeister, 3633 Amsoldingen (SVP)
- Hirt Hans*, Ingenieur HTL, «Im Rychebach», 2513 Twann (FDP)
- Hof Friedrich*, Direktor, Allmendweg 4, 4242 Laufen BE (CVP)
- Hug Hans-Ulrich*, Leiter COOP-Freizeitwerk, Kasthoferstrasse 42, 3006 Bern (SP)
- Hügi Peter*, Notar, Zollwegli 8, 4704 Niederbipp (SVP)
- Hurni Fritz*, Landwirt, 3249 Gurbrü (SVP)
- Hurni Paul*, Gemeindepräsident, Pfrundmattweg 13, 3612 Steffisburg (SP)
- Jenzer Andreas*, Oberlehrer, Gerbelacker 53, 3063 Ittigen (SP)
- Katz Roland*, publicitaire-conseil, 10, rue de l'Avenir, 2503 Bienne (FDP)
- von Känel Emil*, Viehzüchter, 3775 Lenk (SVP)
- Kaufmann Christian*, Landwirt und Kaufmann, Sporthaus, 3818 Grindelwald (SVP)
- Dr. Kellerhals Charles*, Dr. rer. pol., Grünastrasse 20, 3400 Burgdorf (FDP)
- Dr. med. Kipfer Kurt*, Leiter des Schularztamtes Bern, Rabbentalstrasse 45, 3013 Bern (SP)
- Kirchhofer Hermann*, Verbandssekretär SEV, Eggwaldstrasse 36, 3076 Worb (SP)
- Kloetzli Arthur*, chef de gare, 2746 Crémines (SP)
- Klopfstein Werner*, Lehrer, 3438 Lauperswil (SVP)
- Knuchel-Blaser Annemarie*, Hausfrau, Quellenweg 18, 4912 Aarwangen (SP)
- Kocher Fritz*, Transportunternehmer, Ey 4, 3294 Büren a. A. (SVP)
- Koller Marcel*, maire et agriculteur, 2801 Bourrignon (SVP)
- Kohler Peter*, dipl. Augenoptiker, Ringstrasse 31, 4900 Langenthal (FDP)
- Konrad Max*, Verbandssekretär SEV, Mühledorfstrasse 1/141, 3018 Bern (SP)
- Dr. Krähenbühl Hans*, Fürsprecher und Notar, Hardegg, 3612 Steffisburg (FDP)
- Krebs Hans*, dipl. Landwirt, Hauptstrasse 26, 2553 Safnern (SVP)
- Krebs Otto*, Fahrdienstleiter SBB, Im Vogelsang, 2513 Twann (SP)
- Krebs Paul*, Landwirt, 3088 Rüeggisberg (SVP)
- Kretz-Lenz Marion*, Redaktorin Radio Bern, Riedstrasse, 3082 Schlosswil (SVP)
- Krummen Friedrich*, Gemüsebauer, 3225 Müntschemier (SVP)
- Kunz Alfred*, eidg. dipl. Gärtnermeister, Eichfeldstrasse 25, 3612 Steffisburg (EVP)
- Kurt Adrian*, Dr. med. vet., Kreistierarzt, Mühlegasse, 3770 Zweisimmen (SVP)
- Lehmann Theodor*, Gemeindepräsident, Höchsträss 17, 3065 Bolligen (SP)
- Leu Fritz*, Fürsprecher, Tavelweg 20, 3006 Bern (JB)
- Leuenberger Hans Rudolf*, Fürsprecher, Ländtestrasse 3, 2502 Biel (FDP)
- Luder Paul*, dipl. Landwirt, 3424 Oberösch (SVP)
- Dr. Lutz Hans-Rudolf*, Physiker, Viktoriastrasse 117, 3084 Wabern (FDP)
- Mäder Hans*, Verbandssekretär, Waldmannstrasse 61/A7, 3027 Bern (SP)
- Mast Hans*, Chef Wehrdienst GVB, Niesenweg 11, 3063 Ittigen (SVP)
- Matter Joy*, Sekundarlehrerin, Weidenastrasse 15, 3084 Wabern (JB)
- Mäusli Kurt*, Chef der Sanitätspolizei, Mühledorfstrasse 1/21, 3018 Bern (SP)
- Meinen Ernst*, Lehrer, 3549 Gysenstein (SVP)
- Messerli Paul*, Landwirt, Weiermatt, 3116 Kirchdorf (SVP)
- Michel Alfred*, Landwirt, 3144 Gasel (SVP)
- Michel Hans*, Landwirt und Gemeinderatspräsident, 3855 Brienz (SVP)
- Mischler Heinz*, Sekundarlehrer, Werner-Abegg-Strasse, 3132 Riggisberg (SVP)
- Moser Hans*, Kaufmann, Dorfmattweg 26a, 3110 Münsingen (EVP)
- Moser Rudolf*, dipl. Schlossermeister, Alexander-Moser-Strasse 18, 2500 Biel (SVP)
- Mühlemann Jean-Pierre*, Fabrikant, Im Riedli, 3053 Münchenbuchsee (FDP)
- Müller Alfred*, Sekretär VHTL, Th.-Kocherstrasse 11, 2502 Biel (SP)
- Neukomm Alfred*, Sekretär SKS, Weiermattstrasse 66, 3027 Bern (SP)
- Niklaus Kurt*, Elektrotechniker, 3293 Dotzigen (SP)

- Noirjean Aurèle**, garde-forestier, rte Crêt-Georges 45, 2720 Tramelan (SVP)
- Nünlist Richard**, Bankangestellter, 3272 Walperswil (SVP)
- Oeuvery Martin**, agriculteur, 2906 Chevenez (CVP)
- Ory André**, secrétaire de la Fédération des communes, 2608 Courtelary (SP)
- Pieren Hans**, Lehrer, Hubel, 3715 Adelboden (FDP)
- Reber Andreas**, Adjunkt, Einschlagstrasse 776, 4858 Wynau (SP)
- Reber Arnold**, Versicherungsberater, Sonnenrainstrasse 5, 3612 Steffisburg (SP)
- Reimann Fritz**, Zentralsekretär SMUV, Schulstrasse 63 A, 3604 Thun (SP)
- Renggli Claire-Lise**, ménagère, rue des Alpes 44a, 2500 Bienne (FDP)
- Rentsch Alfred**, Geschäftsführer, Weissensteinweg 8, 2542 Pieterlen (FDP)
- Rindlisbacher Werner**, Fürsprecher, Storchengässchen 6, 3011 Bern (SVP)
- Ritter Fritz**, Landwirt, 3415 Hasle-Rüegsau (SVP)
- Robert-Bächtold Leni**, Redaktorin, Brückfeldstrasse 28, 3012 Bern (FDP)
- Rollier Arist**, Fürsprecher, Gesellschaftsstrasse 15, 3012 Bern (FDP)
- Rubin Francis**, industriel, Fourchaux 10, 2610 Saint-Imier (FDP)
- Rychon Albrecht**, Gewerbelehrer, Juraweg, 3250 Lyss (SVP)
- Rychen Thomas**, Kassenverwalter, 3416 Affoltern (SVP)
- Dr. Sauser-Im Obersteg Agnes**, Betriebswirtschafterin, Innerberg, 3044 Säriswil (SVP)
- von Siebenthal Hans**, Landwirt, Bissen, 3780 Gstaad (SVP)
- Siegenthaler Hans**, Landwirt, Zauggshaus, 3549 Fankhaus (SVP)
- Dr. med. Sollberger Hans**, Arzt, 3780 Gstaad (FDP)
- Schaffner Adrien**, professeur, rue du Bérudier 14, 2800 Delémont (Ci)
- Schaller Emile**, concierge, Grand-Rue, 2764 Courrendlin (CVP)
- Scherrer Werner**, Hotelier, Parkhotel, 3654 Gunten (EDU)
- Schläppi-Brawand Margrit**, Hausfrau, Schulhausstrasse 15, 3800 Unterseen (SP)
- Schlegel Mathias**, Elektrotechniker, Kirchbergstrasse 86, 3400 Burgdorf (SP)
- Schmid Peter**, Fürsprecher und Parteisekretär, Kirchlin-dachstrasse 17, 3053 Münchenbuchsee (SVP)
- Schmid Res**, Landwirt, Moosweg, 3752 Wimmis (SVP)
- Schmidlin Rudolf**, dipl. Bauingenieur, Niederer Höhweg 26, 4242 Laufen (FDP)
- Schneider Beat**, lic. theol., Eigerstrasse 36, 3007 Bern (POCH)
- Schüpbach Alfred**, Landwirt, Oberhof, 3457 Wasen i. E. (SVP)
- Schwab Heinz**, dipl. Landwirt, Dorf 43, 3251 Ruchwil (SVP)
- Schwarz Gottfried**, Architekt, im Weingarten 2, 2542 Pieterlen (SVP)
- Schweizer-Ruchti Hanna**, dipl. Bäuerin, 3127 Lohnstorf (SVP)
- Schweizer Kurt**, Gemeinderat, Kramgasse 19, 3011 Bern (SP)
- Schweizer Werner**, San. Installateur, 3135 Wattenwil (SP)
- Dr. Staender Gerhard**, Schulvorsteher, Hangweg 84, 3097 Liebefeld (FDP)
- Stähli Fritz**, alt Stadtpräsident, Schützengasse 46, 2500 Biel (FDP)
- Steinmann Fritz**, Sekretär SMUV, Untersteckholzstrasse 11, 4900 Langenthal (SP)
- Stettler Michael**, Fürsprecher, Aarwylweg 12, 3074 Muri bei Bern (SVP)
- Stoffer Walter**, Sekundarlehrer, Obere Mühlestrasse, 3507 Biglen (SP)
- Strahm Ernst**, Gewerkschaftssekretär, Länggassstrasse 72, 3012 Bern (SP)
- Dr. Studer Erich**, Rektor, Bel-Air-Weg 2, 3600 Thun (FDP)
- Tanner Kurt**, Kaufmann, Rüschiistrasse 6, 2500 Biel (FDP)
- Tännler Adolf**, Landwirt, 3862 Innertkirchen (SVP)
- Thalmann Heinz**, dipl. Bauingenieur ETH/SIA, Gantrischstrasse 2, 3006 Bern (CVP)
- Theiler Luzius**, Soziologe, Berchtoldstrasse 50, 3012 Bern (DA)
- Tillmann Friedrich**, Gemeindeschreiber, Niederried, 3283 Kallnach (SP)
- Tschirren Hans**, dipl. Konditormeister, Kramgasse 73, 3011 Bern (SVP)
- Uehlinger Hansjörg**, Leiter Gemeinschaftszentrum, Fellerstrasse 54a, 3027 Bern (LdU)
- Varrin Bernard**, fondé de pouvoir, Les Vies de Bâle, 2942 Alle (SP)
- Villard Arthur**, instituteur, Lisserweg 14, 2500 Bienne (SP)
- Weber Hans**, dipl. Landwirt, 3283 Niederried b. K. (SVP)
- Weber Walter**, Landwirt, Wäberhof, 3232 Ins (SVP)
- Wermuth Cornelia**, stud. phil. I, Hauptstrasse 4, 3422 Aichenflüh (SP)
- Winistoerfer Max**, employé de bureau, ch. de la Nant 17, 2740 Moutier (CVP)
- Winterberger Heinz**, Gemeindeschreiber, Aarmatte, 3860 Meiringen (SVP)
- Wyss William**, Landwirt, Bittwil, 3365 Grasswil (SVP)
- Zbinden Werner**, Landwirt, 3153 Rüscheegg-Gambach (SVP)
- Zimmermann Hans**, Landwirt, 3549 Oberthal BE (SVP)
- Zimmermann Linus**, Inspektor BLS, Heckenrain 12, 3122 Kehrsatz (SP)
- Zingg Oskar**, Filialleiter, im Berg 1, 3274 Hermrigen (SP)
- Zum Wald Arnold**, Ingenieur HTL, Kleindorf, 3762 Erlenchbach (SVP)
- Zürcher Fritz**, Landwirt, Siehen, 3537 Eggwil (SVP)
- Zürcher Hans**, Lehrer, Nünenenstrasse 16, 3600 Thun (SP)
- Zwygart Otto**, Sekundarlehrer, Hühnerbühlstrasse 18, 3065 Bolligen (EVP)
- Entschuldigt abwesend ist:
- Gigon David**, maître secondaire, 2606 Corgémont (UJ)

Bericht des Regierungsrates über die Durchführung der Wahlen und Validierung der nichtbestrittenen Wahlen

Bericht des Regierungsrates an den Grossen Rat betreffend die Gesamterneuerungswahlen des Grossen Rates vom 23. April 1978

1. Gesetzliche Grunderlasse

Mit Beschluss vom 5. Oktober 1977 hat der Regierungsrat die Gesamterneuerungswahlen auf den 23. April 1978 angesetzt.

Artikel 19 der Staatsverfassung in der Fassung vom 19. April 1953 sieht für diese Behörde eine feste Zahl von 200 Sitzen vor. Gestützt auf die Volkszählung vom 1. Dezember 1970 wurde vom Grossen Rat am 29. August 1977 das Dekret über die Einteilung des Staatsgebietes in Grossrats-Wahlkreise und die Mandatzahl der Wahlkreise erlassen. Gemäss diesem Dekret verliert der Wahlkreis Moutier zwei Sitze, während die Wahlkreise Courtelary und Delémont je ein Mandat gewinnen.

2. Wahlverfahren

Die politischen Parteien hatten eine Frist bis 3. April, um ihre Kandidatenlisten den Regierungsstatthalterämtern einzureichen, und eine weitere Frist bis 10. April zur Anmeldung von Listenverbindungen. Auf 142 Listen haben sich insgesamt 1097 Kandidaten, wovon 198 Frauen, für einen Sitz beworben. 1974 waren es 1149 Kandidaten. Sehr zahlreich waren die angemeldeten Listen- und Unterlistenverbindungen. In mehreren Amtsbezirken haben die politischen Parteien wiederum von der gesetzlich zulässigen Möglichkeit Gebrauch gemacht, im gleichen Wahlkreis mehr als eine Liste einzureichen. Dies erschwerte den Gemeindewahlausschüssen und den Regierungsstatthaltern offenbar die Ausmittlungsarbeit, den Ausschüssen insbesondere bei der Zuteilung von Zusatzstimmen aus amtlichen Wahlzetteln, die keine genauen Listenbezeichnungen trugen. Hierüber entscheidet bekanntlich in erster Linie der Wahlausschuss. In der Anleitung der Staatskanzlei für das Zählverfahren der Gemeindewahlausschüsse waren gestützt auf früher gemachte Erfahrungen genaue Weisungen erlassen worden. Trotzdem herrschte diesbezüglich an verschiedenen Orten Unsicherheit, und die Staatskanzlei musste zahlreiche Auskünfte erteilen, wie in zweifelhaften Fällen die Listen zu behandeln seien. Immerhin hat die neue Bestimmung betreffend Doppellisten im Bundesgesetz über die politischen Rechte eine Erleichterung der Zuteilung von Zusatzstimmen ermöglicht: Gemäss Artikel 37 Absatz 2 des Bundesgesetzes hat eine Partei in einem Wahlkreis die Möglichkeit, mehrere regionale Listen einzureichen, so dass die Zusatzstimmen auf einem Wahlzettel (der nur mit der Partei bezeichnet ist) der Liste zuzuzählen sind, in deren Region der Wahlzettel abgegeben wurde.

3. Stille Wahlen

Nachdem 1974 in sämtlichen Amtsbezirken öffentliche Wahlen durchgeführt wurden, fanden 1978 in drei Wahlkreisen stille Wahlgänge statt; es sind dies: Delémont, Franches-Montagnes, Porrentruy.

4. Stimmbeteiligung

Wie bei Wahlen allgemein, war die Stimmbeteiligung in den einzelnen Wahlkreisen sehr unterschiedlich. Die stärkste Stimmbeteiligung verzeichnete der Amtsbezirk Moutier mit 78,97 Prozent, die schwächste der Amts-

bezirk Biel mit 29,6 Prozent. Aus der nachstehenden Tabelle ist die unterschiedliche Stimmbeteiligung ersichtlich:

Wahlkreis	Stimmbeteiligung
Aarberg	45,43 Prozent
Aarwangen	46,09 Prozent
Bern-Stadt	32,33 Prozent
Bern-Land	34,41 Prozent
Biel	29,60 Prozent
Büren	38,71 Prozent
Burgdorf	47,54 Prozent
Courtelary	64,44 Prozent
Delémont	Stille Wahl
Erlach	39,89 Prozent
Franches-Montagnes	Stille Wahl
Fraubrunnen	40,46 Prozent
Frutigen	52,62 Prozent
Interlaken	47,20 Prozent
Konolfingen	46,00 Prozent
Laufen	38,92 Prozent
Laupen	41,81 Prozent
Moutier	78,97 Prozent
La Neuveville	58,59 Prozent
Nidau	30,88 Prozent
Niedersimmental	47,92 Prozent
Oberhasli	60,29 Prozent
Obersimmental	50,95 Prozent
Porrentruy	Stille Wahl
Saanen	55,15 Prozent
Schwarzenburg	47,04 Prozent
Seftigen	46,63 Prozent
Signau	52,69 Prozent
Thun	41,46 Prozent
Trachselwald	45,84 Prozent
Wangen	41,46 Prozent

Die durchschnittliche kantonale Stimmbeteiligung betrug 41,76 Prozent (1974 = 48,26 Prozent, 1970 = 63,33 Prozent).

5. Ergebnisse

Von den meisten Regierungsstatthaltern hat die Staatskanzlei die Wahlergebnisse bis am Sonntagabend des 23. April erhalten. Die Ergebnisse der drei grossen Amtsbezirke Bern-Stadt, Biel und Thun trafen zwischen 7.00 und 10.00 Uhr des Vormittags des 24. April ein. 1978 haben die Städte Bern, Thun, Aarwangen, Köniz, Langenthal und Bolligen ihre Ergebnisse im Computerverfahren ermittelt; 1978 haben, soweit der Staatskanzlei bekannt, auch Biel und Burgdorf erstmals dieses System angewandt. Die Zusammenstellung der Ergebnisse sämtlicher Wahlkreise erfolgte am Montagvormittag des 24. April. Bereits um 11.00 Uhr erhielt die Presse Kenntnis von folgender Sitzverteilung:

Schweizerische Volkspartei	75 Mandate
Sozialdemokratische Partei	57 Mandate
Freisinnige Partei	40 Mandate
Christlichdemokratische Volkspartei	11 Mandate
Evangelische Volkspartei	4 Mandate
Landesring der Unabhängigen	3 Mandate
Junges Bern	2 Mandate
Parti chrétien-social indépendant	2 Mandate
Parti libéral-radical de l'Unité Jurassienne	1 Mandat
Unité Jurassienne	1 Mandat
Nationale Aktion für Volk und Heimat	1 Mandat

POCH Progressive Organisation	1 Mandat
Demokratische Alternative	1 Mandat
Eidgenössische Demokratische Union	1 Mandat

Von den bisherigen 200 Ratsmitgliedern haben 50 nicht mehr kandidiert und 11 sind nicht mehr gewählt worden, so dass das Parlament für die Legislaturperiode 1978/1982 61 neue Mitglieder zählt, davon 3 Frauen.

6. Sonderfälle und Beschwerden

Im Amtsbezirk Fraubrunnen erhielt die SVP-Liste «Oberes Amt» 9480 Parteistimmen und zwei Mandate, die Liste SVP «Unteres Amt» 9476 Stimmen und ein Mandat. In einem Gesuch haben J. Graf, Münchenbuchsee, und zwei Mitunterzeichner eine Nachzählung verlangt. Gestützt auf Paragraph 38 des Dekretes über das Verfahren bei Volksabstimmungen und Wahlen vom 10. Mai 1921 wurde vom Regierungsrat eine Nachprüfung verfügt. Diese hat am 28. April 1978 in Anwesenheit des Regierungstatthalters von Fraubrunnen und drei Bezirksbeamten sowie fünf Beamten der Staatskanzlei in Fraubrunnen stattgefunden. Sie hat im Endergebnis eine Mandatverschiebung innerhalb der zwei SVP-Listen ergeben.

Die Sitzverteilung innerhalb der Listengruppe der SVP hat folgendes Ergebnis ergeben:

Gesamtstimmenzahl der 2 SVP-Listen	Zahl der erworbenen Sitze plus 1	Quotient
18 972	4	4743

Verteilungszahl/Quotient: 4744

Erste Verteilung

SVP Oberes Amt	9485 : 4744	1,99
SVP Unteres Amt	9487 : 4744	1,99
		2

Zweite Verteilung

SVP Oberes Amt	9485 : 2	= 4742,5
SVP Unteres Amt	9487 : 2	= 4743,5

Den höchsten Quotienten weist die Liste SVP Unteres Amt auf, die somit einen weiteren Sitz erhält.

Gewählt sind somit:

SVP-Liste Oberes Amt: Schmid Peter, 3263 Stimmen

SVP-Liste Unteres Amt: Brechbühler Walter, 2960 Stimmen; Buri Rudolf, 2719 Stimmen

Im amtlichen Bericht über die Nachprüfung wird festgehalten, dass in den 26 Abstimmungskreisen des Amtes Fraubrunnen gute Arbeit geleistet worden ist.

Beschwerden wurden keine eingereicht.

Bern, 17. Mai 1978

Namens des Regierungsrates

Der Vizepräsident: *Meyer*

Der Staatsschreiber: *Josi*

Alterspräsident **Dreyfus**. Sie haben den schriftlichen Bericht des Regierungsrates über die Gesamterneuerung des Grossen Rates erhalten. Werden gegen diesen Bericht Einwendungen erhoben? – Es ist nicht der Fall. Der Bericht ist genehmigt und die Validierung der Wahlen in den Grossen Rat vollzogen.

Wahl des Grossratspräsidenten

Barben. Es ist mir eine Ehre, Ihnen im Namen der SVP-Fraktion als Grossratspräsidenten für das Amtsjahr 1978/79 vorschlagen zu dürfen: Peter Hügi, Notar, Niederbipp. Der Lebenslauf des Kandidaten ist Ihnen verteilt worden. Wie Sie daraus ersehen, ist Peter Hügi ein erfahrener Mann, den wir Ihnen mit gutem Gewissen zur Wahl empfehlen können.

Ergebnis der Wahl

Ausgeteilte Wahlzettel 196, eingelangte Wahlzettel 196, leer und ungültig 20, in Betracht fallend 176, absolutes Mehr 89.

Peter *Hügi*, Notar, Niederbipp, wird im ersten Wahlgang gewählt mit 161 Stimmen.

Vereinzelte Stimmen: 15

Alterspräsident **Dreyfus**. Ich gratuliere dem neugewählten Grossratspräsidenten zu seiner ehrenvollen Wahl und wünsche ihm im Namen des Grossen Rates, aber auch persönlich viel Freude und alles Gute in seinem nicht immer leichten Amt. (Beifall)

Grossratspräsident Hügi wird vereidigt.

Alterspräsident **Dreyfus**. Ich danke allen, die mir geholfen haben, recht herzlich und bitte den neugewählten Grossratspräsidenten, den Vorsitz zu übernehmen. (Beifall)

Präsident **Hügi**. Herr Alterspräsident, Herren Regierungsräte, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Ich danke Ihnen herzlich, sehr verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen, für die ehrenvolle Wahl zum Grossratspräsidenten.

Sie bedeutet für mich den Ausdruck Ihres Vertrauens, das mich verpflichtet, das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Gewissen zu führen. Ich vertraue aber in grossem Masse auf Ihre Mitarbeit in allen Belangen. Ich erkläre Annahme der Wahl.

Meine Wahl zum Grossratspräsidenten bedeutet in erster Linie eine Ehrung der Schweizerischen Volkspartei des Kantons Bern, der SVP-Grossrats-Fraktion, des Landsteils Oberaargau und meines Wahlkreises Amtsbezirk Wangen, und nicht zuletzt meiner Heimat- und Wohngemeinde Niederbipp. Ich bin stolz, dieser Partei anzugehören, die mir in meiner politischen Laufbahn so viel bedeutete.

Herrn Alterspräsident **Dreyfus** danke ich herzlich für seine Arbeit und die Eröffnung unserer heutigen konstituierenden Sitzung.

Mein besonderer Dank gebührt dem scheidenden Grossratspräsidenten, Theodor Lehmann. Ich durfte ihm bereits die obligate Wappenscheibe übergeben als Anerkennung für seinen Einsatz und für seine gute und menschliche Amtsführung.

Ich zweifle nicht daran, dass er heute mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied von seiner arbeitsreichen Präsidialtätigkeit nimmt. Ich bitte den Rat, mit Applaus ihm den verdienten Dank abzustatten. (Beifall)

Lieber Kollege Lehmann, der Rat und ich persönlich danken Dir für die geleistete Arbeit sehr. Du warst dem Rat ein besorgter Chef und mir ein guter Lehrmeister.

Einen besonderen Glückwunsch entbiete ich allen wiedergewählten Kolleginnen und Kollegen und den neu in den Rat einziehenden Mitgliedern. Ich stelle mit Genugtuung fest, dass nun 16 Vertreter des weiblichen Geschlechtes anwesend sind, und ich möchte unseren Kolleginnen viel Erfolg und Genugtuung wünschen.

Gleichzeitig möchte ich den Kollegen unsern herzlichen Dank abstaten, die sich nicht mehr wählen liessen oder die nicht mehr gewählt worden sind. Die Volksgunst ist oft von Zufällen abhängig. Sie verdienen ebenso den Dank des Berner Volkes.

Den wiedergewählten Regierungsräten gratuliere ich persönlich und im Namen des Grossen Rates. Den ausgetretenen Regierungsräten Kohler, Huber und Schneider sind wir zu grossem Dank verpflichtet. Wir haben sie in der Februar-Session gebührend verabschiedet. Den neu gewählten Regierungsräten Favre, Sommer und Bürki gratuliere ich zur ehrenvollen Wahl und wünsche ihnen im Namen des Rates einen guten Start und viel Erfolg.

Die kommende Legislatur-Periode wird uns, wie oft schon, sehr viel Arbeit bringen. Am 21. August werden wir im Rat der 187 unsere vor vielen Monaten begonnenen Arbeiten bezüglich der Abtrennung des Nordjuras beenden. Es wird die letzte Tagung für uns sein. Das Berner- und das Schweizervolk mögen alsdann in der Abstimmung vom 23./24. Septembre dieses Jahres über die Gründung des neuen Kantons entscheiden. Bis es aber soweit sein wird, muss noch viel Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Aus den vergangenen Regierungs- und Grossratswahlen ist wiederum festzustellen, dass die Stimmbeteiligung merklich zurückgegangen ist. Das Plenum unseres Rates kann sich nicht mehr auf die Mehrheit des Berner Volkes abstützen. Wir sind Vertreter der Minderheitsdemokratie. Dies stimmt bedenklich.

Wir dürfen diese zunehmende Stimmabstinenz nicht einfach zur Kenntnis nehmen und zur Tagesordnung übergehen. Es ist vielmehr die Aufgabe von uns allen, den Gründen nachzugehen und Mittel und Wege für eine Verbesserung zu suchen und zu realisieren.

Die Präsidentenkonferenz wird sich im weitern mit der Revision unseres Geschäftsreglementes beschäftigen. Wie wir in der vergangenen Legislaturperiode feststellen konnten, muss einiges geändert werden. Wir werden dem Rat zu gegebener Zeit unsere Revisionsvorschläge unterbreiten.

Was wir aber nicht ändern können, ist die Tatsache, dass sich die Mitglieder des Grossen Rates einer Disziplin befleissen müssen, damit die in einer Session eingereichten Vorstösse nicht ins Unermessliche steigen. Denn nicht nur die Behandlung der Vorstösse im Rat, sondern auch die Behandlung der Vorstösse in der Verwaltung benötigt viel Zeit. Jede Kollegin und jeder Kollege soll sich vor Einreichung eines Vorstosses überlegen, ob sein Begehren im Interesse des Rates oder des Volkes liegt oder ob es sich nur um eine persönliche Angelegenheit handelt.

Damit möchte ich meine Antrittsrede schliessen und meinem Wunsche Ausdruck geben, dass wir im kommenden Jahr eine fruchtbare Zusammenarbeit haben werden. Ich werde dem Rat und jedem Mitglied gerne zur Verfügung stehen, mich um eine objektive und sachliche Leitung der Geschäfte bemühen und wünsche sowohl den Herren Regierungsräten als auch Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, viel Glück und Erfolg.

Ich danke Ihnen herzlich für die Aufmerksamkeit. (Beifall)

Mesdames et Messieurs, chers collègues, je vous remercie de tout cœur de m'avoir élu à la présidence du Grand Conseil. Vous avez témoigné à mon égard d'une confiance à laquelle je ferai honneur en prenant en mains la direction des affaires d'une manière objective et réaliste.

Je félicite mes collègues qui ont été réélus ainsi que les membres qui entrent pour la première fois dans ce parlement. Je vous souhaite un bon commencement et beaucoup de succès dans votre carrière politique. (Applaudissements)

Ich habe Ihnen noch folgendes mitzuteilen:

Wir werden die heutige Sitzung um 16.30 Uhr abbrechen, um nachher, gemäss Programm, in Autocars nach Niederbipp zu fahren. Wir werden um 17.30 Uhr in Niederbipp zum Apéritif eintreffen, worauf der Empfang und die Präsidentenfeier, wie auf der Einladung vermerkt, durchgeführt werden. Der Gemeinderat, Vertreter aus Niederbipp und meine Familie, die hier anwesend ist, laden Sie herzlich zur Teilnahme ein. Wir danken allen, die sich angemeldet haben. Denjenigen Ratskolleginnen und Ratskollegen, die sich noch nicht zur Teilnahme entschlossen haben, rufe ich zu: Kommen Sie mit nach Niederbipp, Sie werden es nicht bereuen!

Wahl von zwei Vizepräsidenten des Grossen Rates

Gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen SVP, SP, FdP und CVP

Erster Vizepräsident: Dr. Hans Krähenbühl, Steffisburg.
Zweiter Vizepräsident: Walter Stoffer, Biglen.

Gsell. Au nom du groupe radical, je me permets de vous proposer pour la première vice-présidence du Grand Conseil M. le Dr Hans Krähenbühl, de Steffisburg.

Le député Hans Krähenbühl est né en 1924 et originaire de Konolfingen. Il a fréquenté les écoles primaires et secondaires de Steffisburg, le gymnase et l'Université à Berne. En 1955, il a ouvert une étude d'avocat et de notaire à Thoun. Depuis 1960, il fait partie du conseil municipal de Steffisburg, où il est responsable des finances. En 1966, il est entré au Grand Conseil bernois, où il a été membre et président de diverses commissions. Il a également présidé le groupe radical de 1974 à 1978. Au service militaire, il endosse le grade de colonel d'artillerie.

Mesdames, messieurs, chers collègues, le député Hans Krähenbühl est un homme qui jouit d'une grande expérience politique. Le groupe radical vous prie de soutenir sa candidature.

Bärtschi (Heiligenschwendi). Im Namen der sozialdemokratischen Fraktion darf ich Ihnen zum zweiten Vizepräsidenten vorschlagen: Walter Stoffer, Sekundarlehrer, Biglen.

Walter Stoffer ist 1923 in Wimmis geboren und hat die Schulen in Thun besucht. Es ist für mich eine grosse Freude, Ihnen sozusagen einen Thuner zum zweiten Vizepräsidenten des bernischen Grossen Rates vorschlagen zu dürfen. Walter Stoffer hat die Handelsmaturitätsprüfung abgelegt und wurde dann Sekundarlehrer. Seit 1950 ist er an der Sekundarschule Biglen tätig. Seine parlamentarische Laufbahn begann im Gemeindeparlament. Von 1954 bis 1962 war Walter Stoffer Mitglied des Gemeinderates von Biglen, welches Amt er wiederum seit 1972 inne hat. Dem bernischen Grossen Rat ge-

hört Walter Stoffer seit 1964 an. Er war Mitglied der Paritätischen Kommission, der Verkehrskommission und der Kommission des Rates der 187. Wie Sie wissen, war Walter Stoffer stets zur Zusammenarbeit im bernischen Grossen Rat bereit. Die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion sind überzeugt, dass Walter Stoffer das in ihn gesetzte Vertrauen rechtfertigen wird, und es würde uns freuen, wenn Sie ihm die Stimme geben könnten.

Wahlergebnisse

Bei 197 ausgeteilten und 197 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 20, in Betracht fallend 177, also bei einem absoluten Mehr von 89 Stimmen wird im ersten Wahlgang zum 1. Vizepräsidenten gewählt:

Dr. Hans *Krähenbühl*, Fürsprecher und Notar, Steffisburg, mit 165 Stimmen.

Vereinzelte Stimmen: 12

Bei 197 ausgeteilten und 196 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 32, in Betracht fallend 164, also bei einem absoluten Mehr von 83 Stimmen wird im ersten Wahlgang zum 2. Vizepräsidenten gewählt:

Walter *Stoffer*, Sekundarlehrer, Biglen, mit 162 Stimmen.

Vereinzelte Stimmen: 2

Präsident *Hügi*. Ich gratuliere den Gewählten persönlich und im Namen des Grossen Rates herzlich zu ihrer ehrenvollen Wahl und hoffe auf eine kollegiale, gute Zusammenarbeit. (Beifall)

Ich bitte Herrn *Krähenbühl*, auf dem Stuhl des ersten Vizepräsidenten Platz zu nehmen.

Wahl von sechs Stimmzählern

Gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen SVP, SP, FdP und CVP

Alfred *Aebi*, Hellsau; Armin *Baur*, Reutigen; Walter *Bigler*, Bern; Dr. Rosemarie *Felber*, Bern; Georges *Hennet*, Courtételle; Werner *Schweizer*, Wattenwil.

Ergebnis der Wahl

Bei 197 ausgeteilten und 196 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 4, in Betracht fallend 192, also bei einem absoluten Mehr von 97 Stimmen werden im ersten Wahlgang gewählt:

Alfred *Aebi*, Hellsau, mit 175 Stimmen

Armin *Baur*, Reutigen, mit 172 Stimmen

Walter *Bigler*, Bern, mit 178 Stimmen

Dr. Rosemarie *Felber*, Bern, mit 155 Stimmen

Georges *Hennet*, Courtételle, mit 162 Stimmen

Werner *Schweizer*, Wattenwil, mit 162 Stimmen

Vereinzelte Stimmen: 5

Präsident *Hügi*. Ich gratuliere auch den sechs Stimmzählern herzlich zu ihrer Wahl. Sie gehören zum Ratsbüro. Ich hoffe auch hier auf eine gute Zusammenarbeit.

Vereidigung des Grossen Rates

Der so konstituierte Grosse Rat wird vereidigt.

Mitteilung über das Ergebnis der Regierungsratswahl und Vereidigung des Regierungsrates

Es liegt ein Protokollauszug aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 3. Mai 1978 vor, wonach der Regierungsrat, gestützt auf die von der Staatskanzlei vorgenommene Zusammenstellung der Protokolle über die Wahl der Mitglieder des Regierungsrates und gemäss Artikel 33 und 34 der Staatsverfassung, beschliesst:

1. Es wird beurkundet, dass am 23. April 1978 bei einer Anzahl von 630 000 Stimmberechtigten und bei einer Wahlbeteiligung von 249 856 Bürgerinnen und Bürgern (= 39,5 Prozent), mit einem absoluten Mehr von 60 923, für die Amtsperiode vom 1. Juni 1978 bis 31. Mai 1982 zu Mitgliedern gewählt worden sind:

Regierungsrat Dr. Ernst *Jaberg*, von Radelfingen, mit 139 267 Stimmen,

Regierungsrat Dr. Werner *Martignoni*, von Rorschach, mit 138 814 Stimmen,

Regierungsrat Ernst *Blaser*, von Langnau i. E., mit 137 515 Stimmen,

Regierungsrat Dr. Robert *Bauder*, von Mett, mit 137 461 Stimmen,

Regierungsrat Dr. Bernhard *Müller*, von Reichenbach i. K., mit 135 129 Stimmen

Regierungsrat Henri-Louis *Favre*, von Fenin-Vilars-Saules/NE, mit 126 944 Stimmen,

Regierungsrat Dr. Kurt *Meyer*, von Roggwil, mit 87 427 Stimmen,

Regierungsrat Henri *Sommer*, von Affoltern i. E. und La Chaux-de-Fonds, mit 78 337 Stimmen,

Regierungsrat Gotthelf *Bürki*, von Unterlangenegg, mit 77 022 Stimmen.

Ferner haben Stimmen erhalten: Dr. Günter 32 963 Stimmen und Vereinzelte 5 736 Stimmen.

2. Die Wahlen werden vom Regierungsrat in Ausführung von Paragraph 31 des Dekretes vom 10. Mai 1921 über das Verfahren bei Volksabstimmungen und Wahlen als gültig erklärt.

3. Von diesem Ergebnis ist dem Grossen Rat Kenntnis zu geben; es ist zudem im Amtsblatt des Kantons Bern zu veröffentlichen.

Präsident *Hügi*. Wird zu diesem Protokollauszug das Wort verlangt? – Es ist nicht der Fall. Sie haben vom Ergebnis der Regierungsratswahlen 1978 Kenntnis genommen.

Die Mitglieder des Regierungsrates werden vereidigt.

Zuteilung der Direktionen an die Mitglieder des Regierungsrates

Es liegt ein Protokollauszug aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 10. Mai 1978 vor, wonach der Regierungsrat, in Anwendung von Artikel 22 des Dekretes vom 1. Februar 1971 über die Organisation des Regierungsrates und der Präsidialabteilung, dem Grossen Rat beantragt:

Für die Verwaltungsperiode 1978/1982 sind die Direktionen den Mitgliedern des Regierungsrates wie folgt zuzuteilen:

Volkswirtschaft	an Herrn Dr. Bernhard Müller
Gesundheit	an Herrn Dr. Kurt Meyer
Justiz	an Herrn Dr. Ernst Jaberg
Polizei	an Herrn Dr. Robert Bauder
Militär	an Herrn Dr. Robert Bauder
Kirchen	an Herrn Ernst Blaser
Finanzen und Domänen	an Herrn Dr. Werner Martignoni
Erziehung	an Herrn Henri-Louis Favre
Bauten	an Herrn Gotthelf Bürki
Verkehr, Energie- und Wasserwirtschaft	an Herrn Henri Sommer
Forsten	an Herrn Ernst Blaser
Landwirtschaft	an Herrn Ernst Blaser
Fürsorge	an Herrn Dr. Kurt Meyer
Gemeinden	an Herrn Dr. Ernst Jaberg

Präsident **Hügi**. Wird zur Zuteilung der Direktionen des Regierungsrates das Wort verlangt?

Schneider (Bern). Ich möchte im Namen der freien Fraktion den Antrag stellen, dass man die Erziehungsdirektion, die nun seit Jahrzehnten eine Domäne der Freisinnigen gewesen ist, dem Vertreter einer andern Partei zuteilt. Da auf der Erziehungsdirektion viele neue Probleme anstehen, täte eine Auffrischung gut. Unser Vorschlag lautet: Zuteilung der Erziehungsdirektion an Herrn Gotthelf Bürki.

Aebi (Bolligen). Im Namen der EVP-Gruppe möchte ich zuerst dem Grossratspräsidenten zu seiner ehrenvollen Wahl recht herzlich gratulieren. Mit dieser Gratulation verbinden wir den Wunsch, seine Präsidialzeit möge ihm Befriedigung und wenig Ärger bringen. Ferner wünschen wir dem neugewählten Grossratspräsidenten Kraft und Humor, vor allem aber auch Gottes Beistand und Segen.

Nun ein Wort zur Zuteilung der Direktionen. Wir haben aus der Tagespresse vernommen, dass im Rahmen der Vorverhandlungen die grossen Parteien Ansprüche auf gewisse Direktionen geltend gemacht haben. Nicht nur wir, sondern auch ein Teil des Volkes hat das nicht begriffen. Diese Mitteilung hat Kopfschütteln verursacht, da wir Mühe haben zu verstehen, dass die Zuteilung der Direktionen nach Parteiansprüchen vorgenommen werden muss. Wir finden, die Direktionen sollten in erster Linie nach den Fähigkeiten, der Eignung und der Lebenserfahrung der einzelnen Mitglieder des Regierungsrates zugeteilt werden. Die Regierungsparteien sollten sich einfach bewusst sein, dass die erfolgte Art der Zuteilung im Volk zwiespältige Reaktionen ausgelöst hat. Es liegt uns indessen fern, einen Antrag zu stellen. Trotz dieser kritischen Bemerkung wünschen wir den Regierungsräten in ihren Ämtern viel Glück, Erfolg und Befriedigung.

Präsident **Hügi**. Ich danke Herrn Aebi für die Gratulation und den Glückwunsch, den er an mich persönlich gerichtet hat.

Regierungspräsident **Müller**. Ich kann Ihnen mitteilen, dass der Regierungsrat die Zuteilung der Direktionen sehr gründlich diskutiert und erwogen hat. Der vorlie-

gende Antrag ist das Ergebnis einer umfangreichen Abklärung. Nachdem die bisherigen sechs Mitglieder des Regierungsrates ihre angestammten Direktionen behalten wollten, konzentrierte sich die Diskussion auf die Zuteilung der drei freigewordenen Direktionen an die drei neugewählten Regierungsräte. Ohne hier retrospektiv auf die verschiedenen sachbezogenen und politischen Erwägungen eingehen zu wollen, wiederhole ich, dass man nach Abwägung aller Aspekte zu dem Ihnen vom Regierungsrat unterbreiteten Antrag gekommen ist. Der Regierungsrat ist insbesondere der einhelligen Auffassung, dass jedes seiner Mitglieder fähig sein soll und muss, jede ihm zugeordnete Direktion zu übernehmen und zu versehen. Das Berner Volk hat Regierungsräte gewählt und nicht Direktionsvorsteher.

Abstimmung

Für den Antrag Schneider (Bern)
namens der freien Fraktion Minderheit

Für den Antrag des Regierungsrates . . Grosse Mehrheit

Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Regierungsrates

Präsident **Hügi**. Es ist Ihnen ein gemeinsamer Wahlvorschlag ausgeteilt worden. Als Präsident des Regierungsrates wird Dr. Kurt Meyer und als Vizepräsident des Regierungsrates Dr. Ernst Jaberg vorgeschlagen. Wird dazu das Wort verlangt? – Es ist nicht der Fall.

Wahl des Präsidenten des Regierungsrates

Bei 194 ausgeteilten und 190 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 43, in Betracht fallend 147, also bei einem absoluten Mehr von 74 Stimmen wird im ersten Wahlgang gewählt:

Dr. Kurt Meyer mit 139 Stimmen

Vereinzelte Stimmen: 8

Wahl des Vizepräsidenten des Regierungsrates

Bei 194 ausgeteilten und 190 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 26, in Betracht fallend 164, also bei einem absoluten Mehr von 83 Stimmen wird im ersten Wahlgang gewählt:

Dr. Ernst Jaberg mit 151 Stimmen

Vereinzelte Stimmen: 13

Präsident **Hügi**. Ich gratuliere Herrn Dr. Kurt Meyer zu seiner ehrenvollen Wahl und wünsche ihm in seinem Präsidialjahr alles Gute. (Beifall)
Auch dem neugewählten Vizepräsidenten des Regierungsrates, Herrn Dr. Ernst Jaberg, gratuliere ich herzlich. Ich wünsche auch ihm alles Gute. (Beifall)

Wahl des Staatsschreibers infolge Ablaufes der Amtsdauer

Präsident **Hügi**. Der gemeinsame Wahlvorschlag, der ausgeteilt worden ist, lautet auf Herrn Martin Josi. Wird zu diesem Geschäft das Wort verlangt? – Es ist nicht der Fall.

Ergebnis der Wahl

Bei 194 ausgeteilten und 191 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 22, in Betracht fallend 169, also bei einem absoluten Mehr von 85 Stimmen, wird im ersten Wahlgang gewählt:

Staatsschreiber Martin *Josi* mit 160 Stimmen

Vereinzelte Stimmen: 9

Präsident *Hügi*. Ich beglückwünsche Herrn Staatsschreiber *Josi* zu seiner ehrenvollen Wiederwahl und danke für die gute Zusammenarbeit. (Beifall)

Schluss der Sitzung um 16.45 Uhr.

Der Redaktor:
Bernhard Luyten
Parlamentsstenograph

Zweite Sitzung

Dienstag, 6. Juni 1978, 9 Uhr

Präsident: Peter *Hügi*, Niederbipp

Anwesend sind 192 Mitglieder. Entschuldigt abwesend sind folgende Mitglieder: Artho, Gigon, Golowin, Graf (Bienne), Hess, Thalmann, Varrin, Weber (Ins).

Präsident. Sehr verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen, ich hoffe, dass Sie gestern in meinem Heimat- und Wohnort einen schönen Abend verbracht haben. Ich danke Ihnen nochmals herzlich für die Teilnahme und hoffe, dass Sie nach der Feier gut heimgekehrt sind. Bei den Stimmenzählern liegt noch mein Gästebuch auf. Wer sich noch nicht eingetragen hat, möge dies bitte nachholen. Ich danke Ihnen.

Ich schlage Ihnen vor, dass wir heute die gleichen Stimmzähler amten lassen wie gestern. Es sind dies: Walter Bigler, Hans Pieren, Alfred Aebi, Heinz Winterberger, Armin Baur, Georges Hennet, Martin Herzig, Werner Schweizer, Friedrich Hof, Rosemarie Felber und Hanna Schweizer-Ruchti. (Zustimmung)

Vereidigung von Ratsmitgliedern

Präsident. Wir haben festgestellt, dass fünf Grossräte noch nicht vereidigt sind, nämlich die Herren Gigon, Hess, Stettler, Villard und Gury. Herr Gigon ist krank und Herr Hess weilt im Ausland. Diese beiden Ratsmitglieder werden später vereidigt. Die andern drei Herren sind dagegen anwesend und können jetzt vereidigt werden.

Die Grossräte Stettler, Gury und Villard werden vereidigt.

Wahlen in ständige Kommissionen

Präsident. Herr Aebi (Bolligen) wünscht zu den Wahlen in ständige Kommissionen eine Grundsatzerklärung abzugeben.

Aebi (Bolligen). Es liegt der EVP-Gruppe daran, zu den Wahlen in ständige Kommissionen eine kurze Grundsatzerklärung abzugeben.

1. Wir gehen von der Überlegung und der Annahme aus, dass die jetzigen Kommissionsbestellungen gelten werden bis zur Abtrennung des Nordjuras, d. h. dass nach der Abtrennung des Nordjuras im Rahmen der Neukonstituierung des Grossen Rates auch eine Neuzuteilung der Sitze an die Fraktionen erfolgen wird.

2. Zur Berechnungsart für die Sitzzuteilung: Bisher ist die Sitzzuteilung immer erfolgt nach der Gesamtzahl der Ratsmitglieder. Offenbar ist man heute zu andern Überlegungen gekommen und will nun die Sitze zuteilen aufgrund der Zahl von Ratsmitgliedern, die Fraktionen angehören. Wir sind beunruhigt über diese Berechnungsart und können sie nicht ohne weiteres akzeptieren, jedenfalls nicht, bis man uns schwarz auf weiss beweist, dass diese Berechnungsart bereits über mehrere Legislaturperioden hinweg gehandhabt worden ist. Wir be-

dauern ausserordentlich, dass man uns nötigt, gewissen Entscheiden nicht nur kritisch, sondern auch mit Misstrauen zu begegnen. Die kleinen Parteien sollten nicht als «nonvaleur» oder als «quantité négligeable» behandelt werden. Sie sind bereit, Mitverantwortung zu tragen, weshalb man auch sie ernst nehmen sollte. Mit der jetzt angewandten Methode würde sonst der bernische Grosse Rat die Minderheiten, die kleinen politischen Gruppierungen, zwingen, sich zu Fraktionen zusammenzuschliessen, die gar keine Fraktionen, sondern nur rechnerische Gebilde sind. Das möchten wir vermeiden. Die Gruppe der Evangelischen Volkspartei zählt deshalb auf das Verständnis des bernischen Grossen Rates. Es würde dies einem Akt der Vernunft entsprechen. Wir erwarten also, dass die Sitzzuteilung weiterhin in dem von uns geforderten Sinn erfolgt.

Präsident. Wird das Wort zu den Wahlen in die ständigen Kommissionen weiter verlangt? – Es ist nicht der Fall.

Wir schreiten jetzt zur geheimen Wahl der Kommissionsmitglieder. Nach der Wahl besammeln sich die einzelnen Kommissionen sofort unter dem Vorsitz desjenigen Mitgliedes, das am meisten Stimmen erhalten hat, und wählen ihren Präsidenten und den Vizepräsidenten.

Wahl der Wahlprüfungskommission

Bei 189 ausgeteilten und 185 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 10, in Betracht fallend 175, also bei einem absoluten Mehr von 88 Stimmen werden gewählt:

Aeberhard Hugo, Bern, mit 159 Stimmen
Berthoud Jean-Pierre, Bienne, mit 148 Stimmen
Burren Ulrich, Steffisburg, mit 155 Stimmen
Frauchiger Hans, Grünen, mit 154 Stimmen
Ory André, Courtelary, mit 151 Stimmen
Weber Hans, Niederried, mit 157 Stimmen
Wyss William, Grasswil, mit 155 Stimmen
Zimmermann Hans, Oberthal, mit 152 Stimmen
Zürcher Hans, Thun, mit 155 Stimmen

Die Kommission wählt zum Präsidenten Grossrat Aeberhard, zum Vizepräsidenten Grossrat Burren.

Wahl der Paritätischen Kommission

Präsident. Bei der Aufstellung der Wahlvorschläge für die Paritätische Kommission ist irrtümlicherweise Herr Emile Schaller anstatt Herr Kurt Cueni als Kandidat aufgeführt worden. Dieser Fehler ist zu korrigieren, und Herr Charles Fleury gibt dazu eine Erklärung namens der CVP-Fraktion ab.

Fleury. Je vous signale qu'une erreur a été commise lors de l'établissement de la liste des candidats pour la commission paritaire.

Le PDC, qui a droit à deux membres, avait présenté, outre la candidature de M. Marcel Bourquenez, celle de M. Kurt Cueni, de Blauen, en qualité de représentant du Laufonnais. La Chancellerie nous avait alors fait remarquer que M. Cueni appartenait à l'Ancien canton et qu'il ne pouvait de ce fait siéger dans la commission paritaire comme représentant du Laufonnais. Or, ce dernier fait toujours partie intégrante du Jura, si bien qu'il doit être représenté au sein de la commission paritaire des Deux

Cents. C'est pourquoi nous présentons de nouveau la candidature de M. Cueni en lieu et place de celle de M. Emile Schaller.

Ergebnis der Wahl

Bei 189 ausgeteilten und 184 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 10, in Betracht fallend 174, also bei einem absoluten Mehr von 88 Stimmen werden gewählt:

Dr. Artho Antoine, Boncourt, mit 144 Stimmen
Aubry Geneviève, Tavannes, mit 148 Stimmen
Bourquenez Marcel, Boncourt, mit 133 Stimmen
Bühler Lucien, Tramelan, mit 141 Stimmen
 * *Cueni Kurt*, Blauen, mit 126 Stimmen
Erba Antonio, Grandval, mit 131 Stimmen
Graf Jean-Roland, Bienne, mit 144 Stimmen
Dr. Gygi Pierre, Bern, mit 155 Stimmen
Haldemann Pierre, Biglen, mit 162 Stimmen
Dr. Hess Peter, Stettlen, mit 159 Stimmen
Katz Roland, Bienne, mit 136 Stimmen
Krebs Otto, Twann, mit 157 Stimmen
Mischler Heinz, Riggisberg, mit 154 Stimmen
Noirjean Aurèle, Tramelan, mit 143 Stimmen
Schmid Peter, Münchenbuchsee, mit 155 Stimmen
Schmidlin Rudolf, Laufen, mit 141 Stimmen
Schwarz Gottfried, Pieterlen, mit 152 Stimmen
von Siebenthal Hans, Gstaad, mit 160 Stimmen
Strahm Ernst, Bern, mit 152 Stimmen
Zürcher Hans, Thun, mit 152 Stimmen

* Nachträglich mit Zustimmung des Rates und des Kandidaten in offener Abstimmung gewählt.

Die Kommission wählt zum Präsidenten Grossrat Bühler, zum Vizepräsidenten Grossrat Hess.

Wahl der Justizkommission

Bei 189 ausgeteilten und 185 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 6, in Betracht fallend 179, also bei einem absoluten Mehr von 90 Stimmen werden gewählt:

Dr. Aebi Kaspar, Burgdorf, mit 146 Stimmen
Bärtschi Jakob, Lützelflüh, mit 151 Stimmen
Biétry Joseph, Les Enfers, mit 134 Stimmen
Bretscher-Bickel Odette, Bremgarten, mit 140 Stimmen
Bühler Lucien, Tramelan, mit 140 Stimmen
Dr. Felber Rosemarie, Bern, mit 133 Stimmen
Dr. Feldmann Hans, Bern, mit 149 Stimmen
Gasser Hans, Münchenwiler, mit 149 Stimmen
Hamm-Schärer Ruth, Gümligen, mit 121 Stimmen
Schläppi-Brawand Margrit, Unterseen, mit 151 Stimmen
Tännler Adolf, Innertkirchen, mit 145 Stimmen

Die Kommission wählt zum Präsidenten Grossrätin Bretscher, zum Vizepräsidenten Grossrat Dr. Feldmann.

Wahl der Staatswirtschaftskommission

Bei 189 ausgeteilten und 185 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 8, in Betracht fallend 177, also bei einem absoluten Mehr von 89 Stimmen werden gewählt:

Bärfuss Willy, La Neuveville, mit 137 Stimmen
Bärtschi René, Heiligenschwendi, mit 152 Stimmen
Baumberger Rudolf, Koppigen, mit 144 Stimmen

Beutler Werner, Niederwichtrach, mit 152 Stimmen
Bühler Hans, Frutigen, mit 135 Stimmen
Geissbühler Gottlieb, Madiswil, mit 151 Stimmen
Dr. Gygi Pierre, Bern, mit 135 Stimmen
Haudenschild Urs, Spiegel, mit 146 Stimmen
Schweizer Kurt, Bern, mit 131 Stimmen
Dr. Staender Gerhard, Liebefeld, mit 142 Stimmen
Thalmann Heinz, Bern, mit 127 Stimmen

Die Kommission wählt zum Präsidenten Grossrat Haudenschild, zum Vizepräsidenten Grossrat Schweizer.

Wahl der Verkehrskommission

Bei 189 ausgeteilten und 185 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 6, in Betracht fallend 179, also bei einem absoluten Mehr von 90 Stimmen werden gewählt:

Aebi Paul, Huttwil, mit 164 Stimmen
Boemle-Hasler Nelly, Zollikofen, mit 151 Stimmen
Brand Walter, Lyss, mit 151 Stimmen
Brechbühler Walter, Utzenstorf, mit 161 Stimmen
Brunner Jost, Wengen, mit 153 Stimmen
Burri Hans, Hirschmatt, mit 162 Stimmen
Etique Pierre, Bressaucourt, mit 155 Stimmen
Graf Hans, Grindelwald, mit 158 Stimmen
Dr. Herrmann Hans, Biel, mit 160 Stimmen
Hirschi Erich, Amsoldingen, mit 160 Stimmen
Hirt Hans, Twann, mit 158 Stimmen
Kloetzli Arthur, Crémines, mit 156 Stimmen
Konrad Max, Bern, mit 153 Stimmen
Krummen Friedrich, Müntschemier, mit 158 Stimmen
Lehmann Theodor, Bolligen, mit 156 Stimmen
Mäder Hans, Bern, mit 157 Stimmen
Michel Hans, Brienz, mit 158 Stimmen
Moser Rudolf, Biel, mit 155 Stimmen
Noirjean Aurèle, Tramelan, mit 160 Stimmen
Ritter Fritz, Hasle-Rüegsau, mit 158 Stimmen
Schmidlin Rudolf, Laufen, mit 158 Stimmen
Stoffer Walter, Biglen, mit 161 Stimmen
Winistoerfer Max, Moutier, mit 141 Stimmen

Die Kommission wählt zum Präsidenten Grossrat Michel, zum Vizepräsidenten Grossrat Dr. Herrmann.

Wahl der Kantonalbankkommission

Bei 189 ausgeteilten und 184 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 8, in Betracht fallend 176, also bei einem absoluten Mehr von 89 Stimmen werden gewählt:

Dr. Anliker Toni, Bern, mit 161 Stimmen
Broquet Paul, Movelier, mit 152 Stimmen
Kaufmann, Christian, Grindelwald, mit 157 Stimmen
Niklaus Kurt, Dotzigen, mit 153 Stimmen
Rindlisbacher Werner, Bern, mit 160 Stimmen

Die Kommission wählt zum Präsidenten Grossrat Rindlisbacher, zum Vizepräsidenten Grossrat Dr. Anliker.

Wahl der kantonalen Rekurskommission

Schneider. Die freie Fraktion hat festgestellt, dass zur Zeit in der kantonalen Rekurskommission kein Sitz vakant ist. Wir unterstützen deshalb den unterbreiteten

Wahlvorschlag, möchten aber bereits heute, im Hinblick auf eine spätere Vakanz, unseren Anspruch auf einen Sitz anmelden. Nach dem Verteilungsschlüssel würde uns dieser Anspruch nämlich jetzt schon zustehen.

Ergebnis der Wahl

Bei 189 ausgeteilten und 181 wieder eingelangten Wahlzetteln, wovon leer und ungültig 9, in Betracht fallend 172, also bei einem absoluten Mehr von 87 Stimmen werden gewählt:

Als Präsident:

Gruber Hans, 1915, Fürsprecher, Bern (SVP), mit 144 Stimmen

Als 1. Vizepräsident:

Andrey Paul, 1909, entrepreneur, La Neuveville (UDC), mit 120 Stimmen

Als 2. Vizepräsident:

Steinmann Fritz, 1916, Sekretär SMUV, Langenthal (SP), mit 141 Stimmen

Als Mitglieder:

Dr. Bettler Walter, 1908, Fürsprecher und Notar, Interlaken (FdP), 152 Stimmen

Bigler Hans Rudolf, 1920, Landwirt, Moosseedorf (SVP), mit 152 Stimmen

Christen Fritz, 1914, Notar und Gemeindeschreiber, Rohrbach (SVP), mit 152 Stimmen

Comte Joseph, 1918, gérant, Courtételle (C), mit 142 Stimmen

Emmert Karl, 1910, Kaufmann, Bern (SP), mit 150 Stimmen

Jacobi Roland, 1922, Fürsprecher, Bern (SVP), mit 150 Stimmen

König Hans, 1915, Landwirt, Schwendi, Bigenthal (SVP), mit 153 Stimmen

Stauffer Werner, 1912, directeur, Bienne (rad), mit 148 Stimmen

Sterchi Alfred, 1919, Hotelier, Matten/Interlaken (SVP), mit 150 Stimmen

Strahm Ernst, 1915, Gewerkschaftssekretär, Bern (SP), mit 150 Stimmen

Thürig Werner, 1921, Parteisekretär, Boll (SP), mit 156 Stimmen

Wittwer Rodolph, 1917, mand. commercial, Reconvilier (SP), mit 145 Stimmen

Als Ersatzleute:

Baumann Walter, 1920, Notar, Boll-Sinneringen (SVP), mit 132 Stimmen

Meister Jean-Rodolphe, 1928, ing. rural EPFZ, St-Imier (rad), mit 134 Stimmen

Rindlisbacher Marianne, 1928, Fürsprecherin, Bern (SVP), mit 135 Stimmen

Wälchli Willy, 1943, dipl. Buchhalter, Langenthal (SVP), mit 131 Stimmen

Wyss Kurt, 1913, Organisationssinspektor, Interlaken (SP), mit 131 Stimmen

Im Zeitpunkt der Entstehung des neuen Kantons werden die im Gebiet dieses Kantons gelegenen Stellen eo ipso aufgehoben. Die Aufhebung hat von Gesetzes wegen zur

Folge, dass die Dienstverhältnisse aller Gewählten der vorstehend aufgeführten Stellen in den Amtsbezirken Delsberg, Freiberge und Pruntrut auf diesen Zeitpunkt aufgelöst sind.

Bestellung besonderer Kommissionen

Zur Vorberatung der nachstehend genannten Geschäfte werden die folgenden Kommissionen bestellt:

Volksbegehren betreffend Initiative für verbesserte Kinderzulagen und die Einführung von Ausbildungszulagen

Kretz-Lenz Marion, Schlosswil, Präsidentin
Hennet Georges, Courtételle, vice-président
Berger Hans, Fahrni
Brechbühler Walter, Utzenstorf
Brügger Friedrich, Niederbipp
Burri Hans, Hirschmatt
Cahenzli Rolf, Spiez
Dr. Christen Hans-Rudolf, Bern
Fleury Charles, Courroux
Herzig Martin, Niederbipp
Koller Marcel, Bourrignon
Konrad Max, Bern
Mühlemann Jean-Pierre, Münchenbuchsee
Niklaus Kurt, Dotzigen
Renggli Claire-Lise, Bienne
Weber Hans, Niederried
Winterberger Heinz, Meiringen

Volksbegehren für kleine Schulklassen

Zürcher Hans, Thun, Präsident
Meinen Ernst, Gysenstein, Vizepräsident
Baumberger Moritz, Köniz
Bourquenez Marcel, Boncourt
Dr. Burke-Salvisberg Susanne, Thun
Graf Paul, Ursenbach
Hamm-Schärer Ruth, Gümligen
Katz Roland, Bienne
Noirjean Aurèle, Tramelan
Robert Leni, Bern
von Siebenthal Hans, Gstaad
Schmid Res, Wimmis
Schwab Heinz, Ruchwil
Schweizer-Ruchti Hanna, Lohnstorf
Dr. Studer Erich, Thun
Wermuth Cornelia, Alchenflüh
Zimmermann Linus, Kehrsatz

Verfassungsgrundlage für ein Ombudsmann-Gesetz

Rentsch Alfred, Pieterlen, Präsident
Lehmann Theodor, Bolligen, Vizepräsident
Aeberhard Hugo, Bern
Bärfuss Willy, La Neuveville
Bhend Samuel, Schönbühl-Urtenen
Dr. Boehlen Marie, Bern
Burren Ulrich, Steffisburg
Erba Antonio, Grandval
Dr. Felber Rosemarie, Bern
Gasser Hans, Münchenwiler
Graf Jean-Roland, Bienne
Haldemann Pierre, Biglen
Hänsenberger Arthur, Oberdiessbach
Dr. Hess Peter, Stettlen

Hirschi Erich, Amsoldingen
Michel Alfred, Gasel
Neukomm Alfred, Bern
Renggli Claire-Lise, Bienne
Schläppi-Brawand Margrit, Unterseen
Schmid Peter, Münchenbuchsee
Tschirren Hans, Bern

Gesetz über Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten (Meliorationsgesetz)

Schmid Peter, Münchenbuchsee, Präsident
Hänsenberger Arthur, Oberdiessbach, Vizepräsident
Baumberger Rudolf, Koppigen
Biffiger Franz, Bern
Bigler Hans, Langnau
Boss Viktor, Grindelwald
Frauchiger Hans, Grünen
Giauque Albert, Prêles
Hari Fritz, Reichenbach
Hirt Hans, Twann
Kohler Peter, Langenthal
Krebs Otto, Twann
Krummen Friedrich, Müntschemier
Michel Alfred, Gasel
Michel Hans, Brienz
Neukomm Alfred, Bern
Noirjean Aurèle, Tramelan
Oouvray Martin, Chevèze
Rollier Arist, Bern
Theiler Luzius, Bern
Wyss William, Grasswil

Gesetz über den Steuerrabatt 1979/80

Dr. Gygi Pierre, Bern, Präsident
Rychen Albrecht, Lyss, Vizepräsident
Boemle-Hasler Nelly, Zollikofen
Buri Rudolf, Etzelkofen
Dr. Christen Hans-Rudolf, Bern
Hurni Paul, Steffisburg
von Känel Emil, Lenk
Kaufmann Christian, Grindelwald
Kirchhofer Hermann, Worb
Kloetzli Arthur, Crémînes
Dr. Krähenbühl Hans, Steffisburg
Lehmann Theodor, Bolligen
Leuenberger Hans-Rudolf, Biel
Nünlist Richard, Walperswil
Rubin Francis, Saint-Imier
Rychen Thomas, Affoltern
Dr. Sauser-Im Obersteg Agnes, Säriswil
Schneider Beat, Bern
Strahm Ernst, Bern
Tillmann Friedrich, Kallnach
Zbinden Werner, Rüscheegg-Gambach

Gesetz über die Reinhaltung der Luft

Dr. Herrmann Hans, Biel, Präsident
Messerli Paul, Kirchdorf, Vizepräsident
Bärfuss Willy, La Neuveville
Berthoud Jean-Pierre, Bienne
Brand Walter, Lyss
Brunner Jost, Wengen
Cueni Kurt, Blauen
Dr. med. Dreyfus Jules, Bern
Egli Heinz, Matten

Gigon David, Corgémont
 Dr. med. Kipfer Kurt, Bern
 Klopstein Werner, Lauperswil
 Krebs Hans, Safnern
 Luder Paul, Oberösch
 Dr. Lutz Hans-Rudolf, Wabern
 Mäusli Kurt, Bern
 Reber Andreas, Wynau
 Robert-Bächtold Leni, Bern
 Dr. med. Sollberger Hans, Gstaad
 Zingg Oskar, Hermrigen
 Zum Wald Arnold, Erlenbach

Dekret über die Arbeitsgerichte (Änderung)

Strahm Ernst, Bern, Präsident
 Schaller Emile, Courrendlin, vice-président
 Dr. Aebi Kaspar, Burgdorf
 Broquet Paul, Movellier
 Gugger Hans, Süderen
 von Gunten Peter, Biel
 Hirsbrunner Christian, Langnau
 Hurni Fritz, Gurbrü
 Mühlemann Jean-Pierre, Münchenbuchsee
 Tschirren Hans, Bern
 Zürcher Fritz, Eggiwil

Dekret betreffend die Errichtung von evangelisch-reformierten Pfarrstellen

Mast Hans, Ittigen, Präsident
 Niklaus Kurt, Dotzigen, Vizepräsident
 Giauque Albert, Prêles
 Hamm-Schärer Ruth, Gümligen
 Knuchel-Blaser Annemarie, Aarwangen
 Luder Paul, Oberösch
 Meinen Ernst, Gysenstein
 Dr. Studer Erich, Thun
 Weber Walter, Ins

Dekret über die Finanzierung der Ingenieurschulen, Technikerschulen und höheren Fachschulen

Dr. Andres Willy, Langenthal, Präsident
 Boemle-Hasler Nelly, Zollikofen, Vizepräsidentin
 Baur Armin, Reutigen
 Bigler Walter, Bern
 Fehr Hermann, Biel
 Gfeller Paul, Bern
 von Gunten Peter, Biel
 Dr. Kellerhals Charles, Burgdorf
 Mäusli Kurt, Bern
 Moser Rudolf, Biel
 Ory André, Courtelary
 Rubin Francis, Saint-Imier
 Dr. Sauser-Im Obersteg Agnes, Säriswil
 Schlegel Mathias, Burgdorf
 Schüpbach Alfred, Wasen i. E.
 Schwarz Gottfried, Pieterlen
 Zum Wald Arnold, Erlenbach

Dekret über das Verfahren bei Volksabstimmungen und Wahlen (Änderung)

Dr. Hess Peter, Stettlen, Präsident
 Tännler Adolf, Innertkirchen, Vizepräsident
 Brand Walter, Lyss
 Burkhard Werner, Schwarzhäusern

Dr. Cattin André, Saignelégier
 Gehriger Armin, Herzogenbuchsee
 Koller Marcel, Bourrignon
 Lehmann Theodor, Bolligen
 Neukomm Alfred, Bern
 Nünlist Richard, Walperswil
 Reber Arnold, Steffisburg
 Rindlisbacher Werner, Bern
 Rollier Arist, Bern
 Rubin Francis, Saint-Imier
 Siegenthaler Hans, Fankhaus
 Schmid Peter, Münchenbuchsee
 Tanner Kurt, Biel

Präsident. Herr Theiler wünscht das Wort zu den Kommissionsbestellungen.

Theiler. Ich habe das Wort verlangt, um Sie darauf aufmerksam zu machen, dass es bei diesen Kommissionsbestellungen etwas seltsam zugegangen ist. Die freie Fraktion hat gestern bei der Staatskanzlei zwei Wahlvorschläge unterbreitet. Zur Wahl in die Kommission für die Vorberatung des Volksbegehrens für kleine Schulklassen haben wir vorgeschlagen Herrn Beat Schneider und zur Wahl in die Kommission für die Vorberatung des Volksbegehrens betreffend Initiative für verbesserte Kinderzulagen und die Einführung von Ausbildungszulagen meine Person. Mit dem von uns deponierten Vorschlag haben wir gleichzeitig den Wunsch unterbreitet, man möchte für diese beiden Kommissionen die Mitgliederzahl auf 21 erhöhen. Wir haben nun den Eindruck, dass sich die Fraktionspräsidenten bei der Festsetzung der Zahl dieser Kommissionsmitglieder etwas allzu stark von der Erwägung leiten liessen, es sei vielleicht besser, gerade in diesen beiden Kommissionen keine Vertreter der freien Fraktion zu haben, da Mitglieder der freien Fraktion sehr aktiv am Zustandekommen der beiden Initiativen beteiligt waren. Die POCH hat bei der Unterschriftensammlung für das Volksbegehren für kleine Schulklassen mitgewirkt, und die Demokratische Alternative hat aktiv die Initiative für verbesserte Kinderzulagen und die Einführung von Ausbildungszulagen unterstützt. Die gesammelten Unterschriften – eine schöne Anzahl – haben wir gemeinsam mit den Initianten im Rathaus abgegeben. Wir finden nun, es sei nicht der Sinn parlamentarischer Kommissionen, durch Manipulationen deren Mitgliederzahl so zu beschränken, dass Ratsmitglieder, die den Initianten nahestehen, keine Aufnahme mehr in den betreffenden Kommissionen finden können. Es läge doch im Interesse der parlamentarischen Beratung eines Geschäftes, wenn bereits in der Kommission die verschiedenen Gesichtspunkte, auch derjenige der Initianten, zum Ausdruck gebracht werden könnten. Wir würden es deshalb begrüßen, wenn der Rat jetzt noch beschliessen würde, es sei zusätzlich je ein Vertreter der freien Fraktion in die beiden genannten Kommissionen aufzunehmen bei gleichzeitiger Erhöhung der Mitgliederzahl auf 21.

Präsident. Wir nehmen von dieser Erklärung Kenntnis. Das hätte man uns indessen früher mitteilen sollen. Auf der Staatskanzlei ist mathematisch genau berechnet worden, auf wieviele Kommissionsmitglieder jede Fraktion Anspruch hat. Ich muss Herrn Theiler leider sagen: Der Zug ist für heute abgefahren. Wir nehmen sein Begehren für ein anderes Mal zur Prüfung entgegen. Ich stelle also fest, dass für die heute vorgenommenen Kommissionsbestellungen kein formeller Antrag des

Herrn Theiler dem Ratsbüro vorgelegen hat, und eröffne nun die Diskussion über das Begehren der freien Fraktion.

Theiler. Wir haben gestern bei der Staatskanzlei, zusammen mit den Nominierungen für die andern Kommissionen, je einen Vorschlag für die beiden erwähnten Kommissionen schriftlich deponiert und zugleich den Wunsch auf Erhöhung der Mitgliederzahl dieser beiden Kommissionen auf 21 bekanntgegeben.

Präsident. Herr Vizestaatschreiber Maeder sagt mir, dass die Staatskanzlei das Begehren entgegengenommen habe; sie habe es jedoch nicht für notwendig erachtet, eine Änderung vorzunehmen, weil kein Anspruch der freien Fraktion auf die beiden Sitze bestehe. Die Prüfung erfolgt durch die Staatskanzlei nach mathematischen Grundsätzen. Wenn einer Fraktion kein Anspruch auf einen Sitz zusteht, so lässt sich daran eben nichts ändern.

Theiler. Es geht hier letztlich doch nicht um einen mathematischen, sondern um einen politischen Entscheid. Die Staatskanzlei hat nicht den Grossen Rat zu bevormunden, indem sie entscheidet, was dem Grossen Rat vorgelegt wird und was nicht.

Vizepräsident Krähenbühl. Ich möchte Herrn Theiler folgendes sagen: Wir hatten kürzlich einen ähnlichen Fall zu behandeln bei der Kommissionsbestellung für die Landesringinitiative zum Steuergesetz. Damals hat sich Herr Günter als Vertreter des Landesrings rechtzeitig gemeldet, und da der Landesring keinen rechtmässigen Anspruch geltend machen konnte, hat sich die freisinnige Fraktion ohne weiteres bereit erklärt, einen ihrer Sitze zugunsten des Landesrings abzutreten. Es wäre somit Herrn Theiler sicher ein leichtes gewesen, sich ebenfalls bei ihm nahestehenden Gruppierungen rechtzeitig zu melden und zu versuchen, über diese Gruppierungen zu einem Sitz in den beiden genannten Kommissionen zu gelangen. Da er dies nicht getan hat, sehe ich jetzt keinen Grund, auf die Angelegenheit zurückzukommen. Für die Zukunft erteile ich Herrn Theiler den Rat, in ähnlicher Weise vorzugehen, wie dies seinerzeit Herr Günter getan hat.

Präsident. Ich bin gefragt worden, wer die Zahl der Kommissionsmitglieder festlegt. Das macht die Staatskanzlei, worauf die Präsidentenkonferenz den Vorschlag der Staatskanzlei genehmigen muss. Die Verteilung erfolgt nach dem Proporzsystem, und daran können wir leider nichts ändern.

Im übrigen stelle ich fest, dass das Begehren des Herrn Theiler nicht bis zum Ratspräsidenten gelangt ist. An den jetzt vorgenommenen Kommissionsbestellungen lässt sich deshalb nichts mehr ändern. Auf den Vorschlag des Herrn Theiler können wir folglich nicht mehr eintreten.

Damit ist der Rat der 200 konstituiert. Wir kommen nun noch zur Konstituierung des Rates der 187. Anwesend bleiben nur noch die Mitglieder dieses Rates. Den Vertretern aus dem Nordjura, die jetzt unsern Saal verlassen, teile ich nur noch mit, dass die Herbstsession 1978 am 28. August beginnen wird. Ich wünsche bis dahin alles Gute, einen angenehmen Sommer und schöne Ferientage. Die konstituierende Session des Rates der 200 ist beendet.

Konstituierung des Rates der 187

Präsident. Für die Konstituierung des Rates der 187 sind Ihnen gemeinsame Wahlvorschläge ausgeteilt worden. Damit wir die Sitzung noch heute vormittag zu Ende führen können, beantrage ich Ihnen, die jetzt vorzunehmenden Wahlen offen durchzuführen. Ist der Rat mit diesem Vorgehen einverstanden? – Es ist der Fall. Wird zu den unterbreiteten Wahlvorschlägen das Wort verlangt? – Es ist nicht der Fall.

Wahl des Präsidenten des Rates der 187

Gewählt wird mit 154 Stimmen:

Peter Hügi, Niederbipp.

Vizepräsident Krähenbühl. Ich wünsche Herrn Hügi auch in diesem Amt Glück und Befriedigung. (Beifall)

Wahl des ersten Vizepräsidenten des Rates der 187

Gewählt wird mit 169 Stimmen:

Dr. Hans Krähenbühl, Steffisburg.

Präsident. Ich gratuliere Herrn Krähenbühl zu diesem Glanzresultat. (Beifall)

Wahl des zweiten Vizepräsidenten des Rates der 187

Gewählt wird mit 157 Stimmen:

Walter Stoffer, Biglen.

Wahl von sieben Stimmzählern des Rates der 187

Die sieben Stimmzähler des Rates der 187 werden in globo gewählt mit 157 Stimmen. Es sind dies:

*Alfred Aebi, Hellsau
Armin Baur, Reutigen
Walter Bigler, Bern
Dr. Rosemarie Felber, Bern
Werner Schweizer, Wattenwil
Max Winistoerfer, Moutier
Oskar Zingg, Hermrigen*

Wahl der Paritätischen Kommission für das Laufental

Präsident. Bei dieser Kommission handelt es sich um eine Kommission von Gesetzes wegen. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

*Barben Willi, Thun
Cueni Kurt, Blauen
Gsell Raymond, Plagne
Hof Friedrich, Laufen
Schmidlin Rudolf, Laufen
Schweizer Kurt, Bern*

Wahl der Paritätischen Kommission für den Berner Jura

In globaler Abstimmung werden mit 153 Stimmen gewählt:

*Aubry Geneviève, Tavannes
Bärfuss Willy, La Neuveville*

Bühler Lucien, Tramelan
Dr. Christen Hans-Rudolf, Bern
Erba Antonio, Grandval
Giauque Albert, Prêles
Graf Jean-Roland, Bienne
Haldemann Pierre, Biglen
Katz Roland, Bienne
Kaufmann Christian, Grindelwald
Krebs Otto, Twann
Moser Rudolf, Biel
Noirjean Aurèle, Tramelan
Schmid Peter, Münchenbuchsee
Strahm Ernst, Bern
Zürcher Hans, Thun

Präsident. Damit haben wir nun sowohl den Rat der 200 wie den Rat der 187 konstituiert und sind am Ende der Session angelangt. Ich danke Ihnen für die Mitarbeit und die Geduld und erkläre Sitzung und Session als geschlossen.

Schluss der Sitzung und Session um 11.45 Uhr.

Der Redaktor:
 Bernhard Luyten
 Parlamentsstenograph

Wahl der Justiz- und Petitionskommission des Rates der 187

In globaler Abstimmung werden mit 155 Stimmen gewählt:

Dr. Aebi Kaspar, Burgdorf
Bärtschi Jakob, Lützelflüh
Bretscher-Bickel Odette, Bremgarten
Bühler Lucien, Tramelan
Dr. Feldmann Hans, Bern
Gasser Hans, Münchenwiler
Hamm-Schärer Ruth, Gümligen
Neukomm Alfred, Bern
Renggli Claire-Lise, Bienne
Schläppi-Brawand Margrit, Unterseen
Tännler Adolf, Innertkirchen

Bestellung der Parlamentarischen Kommission des Rates der 187

Präsident. Das Büro hat diese Kommission wie folgt bestellt:

Aebi Alfred, Hellsau
Bärfuss Willy, La Neuveville
Baur Armin, Reutigen
Dr. Boehlen Marie, Bern
Dr. Christen Hans-Rudolf, Bern
Graf Jean-Roland, Bienne
Gsell Raymond, Plagne
Haldemann Pierre, Biglen
Hof Friedrich, Laufen
Hug Hans-Ulrich, Bern
Kloetzli Arthur, Crémines
Knuchel-Blaser Annemarie, Aarwangen
Leuenberger Hans Rudolf, Biel
Mischler Heinz, Riggisberg
Noirjean Aurèle, Tramelan
Ory André, Courtelary
Rentsch Alfred, Pieterlen
Ritter Fritz, Hasle-Rüegsau
von Siebenthal Hans, Gstaad
Schmidlin Rudolf, Laufen
Schneider Beat, Bern
Schüpbach Alfred, Wasen i. E.
Stähli Fritz, Biel
Stettler Michael, Muri b. B.
Stoffer Walter, Biglen
Weber Walter, Ins
Zürcher Hans, Thun

Neueingänge

- M = Motion
 P = Postulat
 I = Interpellation
 SA/QE = Schriftliche Anfrage/Question écrite
-
- P Katz**
 Modification du décret de la danse
 Änderung des Tanzdekretes
- I Schweizer (Wattenwil)**
 Versicherungsgebühren für Velo- und Mofahalter
 Emoluments à verser pour la prime d'assurance par les détenteurs de cycles et de motocycles
- SA Gyger**
 Neuerstellung von Bootsanbindeplätzen an der Zihl
 Construction de nouvelles places d'amarrage sur la Thièle (rives situées entre la plage de Bienne et la commune de Nidau)
- M Flück**
 Senkung der Steueranlage für das Jahr 1979
 Abaissement de la quotité d'impôt pour l'année 1979
- M Schneider (Bern) (namens der «freien Fraktion»)**
 Definitiver Verzicht auf Strompreiserhöhung bei den BKW
 Renonciation définitive à l'augmentation du tarif de l'électricité prévue par les FMB - SA
- I Dreyfus**
 Ökumenischer Verband für Altersbauten in Wittigkofen/West
 Association œcuménique encourageant la construction de bâtiments pour personnes âgées à Wittigkofen/Ouest
- SA Robert**
 Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit innerorts
 Réduction de la vitesse maximale autorisée dans les localités
- P Staender**
 Kostenbeiträge für ausserkantonale Studenten
 Contribution aux frais des étudiants venant d'un autre canton
- M Christen**
 Ausserparlamentarische Kommission zur Vorberatung der «GVK»
 Commission extra-parlementaire chargée de l'étude préliminaire de la conception globale des transports
- M Aebi (Burgdorf)**
 Abklärung des Bedürfnisses für einen Autobahnzubringer Unteres Emmental (AZUE)
 Etude de la nécessité d'une autoroute de raccordement du Bas Emmental
- M Golowin**
 Proporzahlen für den Regierungsrat
 Election du Conseil-exécutif selon le système proportionnel
- M Zürcher (Thun)**
 Mitsprache- und Mitberatungsrechte der Eltern in öffentlichen Schulen
 Droit de parole et consultation des parents dans les écoles publiques
- SA Boehlen**
 Stellungnahme der BKW zur Atominitiative
 Prise de position des FMB au sujet de l'initiative sur l'énergie nucléaire
- P Günter**
 Hochschule Bern
 Université de Berne
- QE Schaffner**
 Rapport sur l'aménagement cantonal des places de sport
 Bericht über die kantonale Sportplatzplanung
- QE Kloetzli**
 Utilisation de la dîme sur les hôpitaux
 Verwendung des Spitalzehntels
- P Leu**
 Materielle Sicherstellung von Regierungsräten nach deren Ausscheiden aus dem Amt
 Garantie matérielle offerte aux Conseillers d'Etat qui quittent leurs fonctions
- M Leu**
 Wahl des Regierungsrates nach Proporz
 Election du Conseil-exécutif selon le système de la représentation proportionnelle
- M Bhend**
 Atomkraftwerk Graben
 Centrale nucléaire de Graben
- M Theiler**
 Abschaffung der Bewilligungspflicht für das Tanzen in öffentlichen Lokalen
 Suppression de l'obligation de demander une autorisation pour danser dans les locaux publics
- M Theiler**
 Abschaffung der Parkplatzerstellungspflicht bei Neu- und Umbauten
 Suppression de l'obligation d'aménager des places de stationnement en cas de constructions et de transformation de bâtiments
- M Rollier**
 Revision des Gesetzes über das Strafverfahren
 Révision du Code de procédure pénale
- M Renggli**
 Améliorations des conditions de formation paramédicale
 Verbesserung der paramedizinischen Ausbildung
- I Boehlen**
 Vernehmlassung zur Volksinitiative «Gleiche Rechte für Mann und Frau»
 Procédure de consultation sur l'initiative populaire «Egalité des droits pour l'homme et la femme»

